



# KUCKENSE RIN KÖNNENSE MITREDEN KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Neuköllnern für Neuköllner

Dezember 2019 · 10. Jahrgang · 110. Ausgabe

Gratis zum Mitnehmen und Weitergeben

## Und das steht drin

Lose Leine – S. 4

Süße Masse – S. 6

Wirre Siegel – S. 7

Schlauer Fuchs – S. 8

Heilige Huren – S. 9

Laute Lerchen – S.14

Cooler Knolle – S.15

## 100 Jahre Demokratie und Volksbildung

Das Neuköllner Ernst-Abbe-Gymnasium hat bis heute in puncto Volksbildung eine beachtenswerte Tradition. Sie ist das erste Bildungsgemäuer, das für die Volksbildung genutzt wurde. Zu Zeiten der Weimarer Republik hieß es »Kaiser-Friedrich-Realgymnasium«, dem der damalige Reformpädagoge und Direktor Fritz Karsen 1923 die Arbeiter-Abiturientenkurse angliederte. Diese ermöglichten, das Abitur auf dem Zweiten Bildungsweg zu erwerben.

Im Sinne der Reformpädagogik sowie im Geist der Selbstverwaltung sollten Schulen lebensnahe und offene Orte sein, in denen Schüler zu unabhängigen und selbstbestimmten Persönlichkeiten heranreifen, die fair und solidarisch zusammenleben.

Leider ist dies schon lange nicht mehr überall der Fall.

Um so wichtiger, dass sich viele Lehrer und die VHS die Mühe machen, die Tradition der Reformpädagogik aufrecht zu erhalten!

Beate Storni



KUNST braucht alles.

Foto: mr

## Rahmen und Ratzefummel

Neues Kaufhaus für Kreative

Für alle Künstler ist es ein Eldorado – es gibt fast alles, was das Herz begehrt. Nach fünf Jahren Suche nach einem geeigneten Standort eröffnete am 16. November das Fachgeschäft für Künstlerbedarf »boesner« in der Karl-Marx-Straße 110 seine neue Filiale. Von Stiften über Papier, Ölfarben und

Pigmenten bis hin zu Leinwänden und Staffeleien, finden sowohl Schulkinder als auch renommierte Künstler alles, was Kunst braucht. Auf insgesamt 1.400 Quadratmetern und drei Etagen sind 32.000 Artikel verteilt. Im Erdgeschoß befindet sich außerdem eine Abteilung mit Kunstbüchern so-

wie eine »Stiftebar« mit 12.000 Stiften und eine »Radiergummiwand«, in der zwei Tonnen Radiergummis stecken. Auch eine riesige Auswahl an Rahmen ist direkt im Haus. »boesner« ist einer der größten Einzelhändler deutschlandweit. Das Besondere an der Neuköllner Filiale ist, dass das Unterneh-

men eng mit ortsansässigen Künstlern arbeiten möchte. Ein erster Schritt dazu ist bereits getan: »boesner« ist Kooperationspartner und Sponsor von »48 Stunden Neukölln«. Es gibt einen extra Raum in der vierten Etage für Workshops und mögliche Ausstellungen.

jr

## »Die Stadt gehört Euch«

Bezirksverordnetenversammlung verjüngt sich für einen Tag

Die Annahme der UN-Kinderrechtskonvention durch die UN-Generalversammlung vor 30 Jahren bot am 20. November für etwa 70 Kinder und Jugendliche aus dem südlichen Neukölln den Anlass, eine Kinderkonferenz einzuberufen. Dazu gründeten sie einen Kinderrat, für den sie eine Geschäftsordnung erarbeiteten.

Sie finden, die Welt ist wenig kindgerecht, wollen mitbestimmen und haben sich mit Unterstützung der Jugendorganisation »Die Falken« im Vorfeld ein Jahr lang

sehr umfassend mit sieben wichtigen Themen auseinandergesetzt. Diese sind: Bildung und Schule, Freizeit und Ehrenamt, Spielplätze, unsere Welt, Armut, erneuerbare Energien und Infrastruktur sowie Sicherheit. Daraus erstellten sie einen Forderungskatalog mit 64 Punkten, den sie Bezirksbürgermeister Martin Hikel (SPD) übergaben. Er freute sich über die aktiven Nachwuchsparlamentarier und bekräftigte ihre Rechte. »Die Stadt gehört Euch, jedem Einzelnen, dazu gehört auch, die Verantwortung

zu tragen«, gab er ihnen mit auf den Weg.

Den Katalog möchten die Kinder als Handlungsempfehlung verstanden wissen.

In rote T-Shirts gekleidet saß die junge Generation auf den Plätzen der Bezirksverordneten, wählte ein Präsidium, diskutierte temperamentvoll und sachlich und stimmte über Anträge ab.

Das Thema soziale Gerechtigkeit liegt allen besonders am Herzen. Sie setzen sich unter anderem für kostenfreien Nachhilfeunterricht, mehr finanzielle Förderung für Klassenfahrten,

Barrierefreiheit, verstärkten Umweltschutz und Müllvermeidung ein.

Sie befragten die Stadträtin für Bildung, Schule, Kultur und Sport, Karin Korte (SPD), explizit zum Thema Sauberkeit und Cafeterien an Schulen. Der Bezirksverordnetenvorsteher Lars Oeverdick (SPD) beobachtete alles mit einem zufriedenen Lächeln.

Alles in allem führten die Kinder und Jugendlichen eine BVV durch, die sich sehen lassen konnte und manch einer Fraktion als Vorbild dienen könnte.

bs

# Neuköllner Alltägliches

Nachrichten aus Neuköllner Zeitungen vor 100 Jahren, bearbeitet von M. Rempke



**Neuköllner Tageblatt**  
**Donnerstag, 4. 12. 1919**  
**Böswillige Alarmierung der Feuerwehr.** Am Dienstag abend gegen 9 Uhr wurde der Feuermelder auf der Schillerpromenade gezogen und der Feuerwehr ein Dachstuhlbrand gemeldet. Beide Löschzüge rückten sofort aus, doch erwies sich die Meldung als böswilliger Alarm, wie dies in letzter Zeit wiederholt der Fall gewesen ist. Leider ist es bisher noch nicht gelungen, den Urheber dieses schädlichen Streiches zu ermitteln.

**Neuköllnische Zeitung**  
**Sonnabend, 6. 12. 1919**  
**Eine sechsköpfige Falschmünzerbande** ist von der Neuköllner Kriminalpolizei in Haft gesetzt worden. Unter ihnen befanden sich ein Lithograph, ein Schlosser, ein Techniker u. a. Die Falschmünzer haben sich ausschließlich auf die Fabrikation von gefälschten Zwanzigmarkscheinen gelegt und einen großen Teil davon in den Verkehr gebracht. Es konnten noch

für 58 000 Mark falscher Zwanzigmarkscheine bei ihnen beschlagnahmt werden. Einem der Fälscher gelang es noch im letzten Augenblick, einen großen Posten der Falschscheine zu vernichten. Die Festgenommenen sind dem Gerichtsgefängnis zugeführt worden.

**Neuköllner Tageblatt**  
**Freitag, 12. 12. 1919**  
**Die Namensstickerinnen,** die bisher am schlechtesten bezahlt wurden, haben jetzt auch eine Verbesserung ihrer Löhne erreicht. Sie haben, vertreten durch den Gewerkeverein der Heimarbeiterinnen Deutschlands, einen Tarifvertrag mit den Wäschegeschäften abgeschlossen, der ihnen einen den heutigen Lebensumständen angemessenen Verdienst sichert.

**Neuköllnische Zeitung**  
**Freitag, 12. 12. 1919**  
**Eine wirkliche »Zeitungsentee«.** In verschiedene städtische Büros Berlins kam eine Händ-

lerin mit geschlachteten Enten und bot dieselben das Pfund zu 9 M. an, was in dieser Zeit nicht zu teuer genannt werden kann. Natürlich fanden die Enten schnell und viel Abnehmer. Als aber die Beamten aus dem Dienst nach Hause kamen und die Enten geöffnet wurden, stellte sich heraus, daß sie mit Zeitungspapier, das in Wasser getränkt war, gefüllt waren. Lunge, Magen und Därme waren nach oben in den Brustkasten gedrückt und das Papier derartig fest eingepackt, daß jede Ente 600 Gramm Papier enthielt. Alles Fett war natürlich entfernt.

**Neuköllner Tageblatt**  
**Sonnabend, 13. 12. 1919**  
**Einführung des Bürgermeisters Scholz.** Anstelle des zum Bürgermeister gewählten Stadtv.=Vst. Scholz wurde Stadtv. Redakteur Karl Wermuth durch Zuruf zum Stadtverordneten=Vorsteher gewählt. Es folgte nunmehr die Einführung des neuen Bürger-

meisters Scholz und der neugewählten Stadträte Lange und Dr. Fölsch. Zuvor verließen die Unabhängigen demonstrierend den Saal, was allgemeine Heiterkeit auslöste.

**Neuköllnische Zeitung**  
**Montag, 15. 12. 1919**  
**Flüchtlingsbaracken auf dem Tempelhofer Feld.** Der Wohnungsverband Groß-Berlin läßt gegenwärtig auf der Südseite des östlichen Tempelhofer Feldes an der Ringbahn eine Reihe von Holzbaracken aufführen, die zunächst etwa 200 Kleinwohnungen zur Aufnahme von Flüchtlingsfamilien enthalten. Es handelt sich um einfache Notbauten, die dem dringendsten Bedürfnis abhelfen sollen. In Groß-Berlin hat der Wohnungsverband außerdem zur Unterbringung der aus dem Osten geflüchteten Familien eine gleiche Siedlung in Adlershof angelegt wo Militärbaracken verwendet werden konnten. Eine weitere Siedlung soll auf

dem freien Gelände an der Müllerstraße folgen. Der Flüchtlingszustrom nach Groß-Berlin hält trotz allen Warnungen und Vorstellungen an. Er beträgt noch immer 70-90 Familien täglich, die auf die einzelnen Gemeinden verteilt werden. Neben den Holzbaracken hat der Wohnungsverband eine große Anzahl von Holzhäusern mit Lehmstampffüllung in verschiedenen Teilen Groß-Berlins errichtet, die sich jetzt der Fertigstellung nähern. - Schon nach dem Kriege 1870-71 gab es während der Gründerzeit eine Barackenstadt auf dem Tempelhofer Feld.

Die Transkription der Zeitungstexte wurde mit Fehlern in der Rechtschreibung aus den Originalen von 1919 übernommen. Die Originale befinden sich in der Zentral- und Landesbibliothek, Breite Straße 30, 10178 Berlin.

## Alfred Scholz

### Letzter Bürgermeister der Stadt Neukölln und erster Neuköllner Bezirksbürgermeister

Alfred Scholz wurde am 15. Mai 1875 in Berlin geboren und lebte seit 1902 in Neukölln. 1919 wurde er zum ersten sozialdemokratischen Bürgermeister Neuköllns gewählt. Er folgte in diesem Amt auf Kurt Kaiser, der zum 1. Oktober 1919 zurückgetreten war, um den Posten des Generaldirektors der Bergwerke, Ziegeleien, Güter und industriellen Unternehmungen im Kreis Luckau, die der Stadt Neukölln gehörten, anzutreten.

Die »Neuköllnische Zeitung« schrieb über seine Einführung am 12. Dezember 1919: »Als Vertreter des Regierungspräsidenten ergriff Oberregierungsrat v. Bergenthal das Wort: Ihnen ist bekannt, welche tüchtige Kraft Sie in dem neuen Bürgermeister gewählt haben. Er hat als langjähriger Stadtverordneter und als Stadtverordnetenvorsteher Gelegenheit gehabt, tiefe Einblicke in die Kommunalverwaltung Neuköllns zu tun.

Große Verdienste hat er sich um das Zustande-



ALFRED Scholz.  
 Foto: historisch

kommen mancher Einrichtungen dieser Stadt erworben, z. B. um den

Erwerb des Kohlenbergwerks.«

Da in seine Amtszeit die Gründung Groß-Berlins fiel, war er der letzte Bürgermeister der Stadt Neukölln und der erste Neuköllner Bezirksbürgermeister.

Alfred Scholz setzte sich besonders für eine bessere Gesundheitsfürsorge, ein gerechteres Bildungssystem, den Ausbau des U-Bahnnetzes und den sozialen Wohnungsbau ein. Als SA-Männer am 5. März 1933 die Haken-

kreuzfahne auf dem Rathaus Neukölln hissen wollten, protestierte er erfolglos dagegen. Zehn Tage später wurde er von den Nationalsozialisten abgesetzt und noch im selben Jahr aus dem Staatsdienst entlassen.

Am 2. November 1944 ist Alfred Scholz in Woltersdorf gestorben. 2014 wurde der »Platz der Stadt Hof« an der Karl-Marx-Straße zu seinen Ehren in »Alfred-Scholz-Platz« umbenannt.

# »Schule der Demokratie« wird 100

Die Volkshochschule Neukölln im »Mobilen Museum«

Mit der Weimarer Republik war das erste demokratische Staatswesen auf deutschem Boden entstanden, dass dem Volk bislang unbekannt Mitspracherechte bescherte. Das war die Stunde der Volkshochschulen (VHS). Denn um diese Rechte wahrnehmen zu können, sollten auch Menschen, die keine höhere Schule besucht hatten, einen Zugang zur (Weiter-)Bildung haben. Die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit, Fähigkeit zu kritischem Denken und eigenständige Urteilsbildung sollten es den Menschen ermöglichen, sich am politischen Leben zu beteiligen. Die Volkshochschule sollte die Bevölkerung darin unterstützen.

Im Artikel 148 der Weimarer Reichsverfassung heißt es: »Das Volksbildungswesen,

einschließlich der Volkshochschulen, soll von Reich, Ländern und Gemeinden gefördert werden.«



TAFEL der Geschichte.

Foto: mr

Dieser Verfassungsrang löste vor 100 Jahren eine regelrechte Gründungswelle von Volkshochschulen aus. Auch in Neukölln wurde am 9. Oktober 1919 in der Boddinstraße 34 eine solche Institution eröffnet, an jenem Ort also, wo sich heute noch die Geschäftsstelle der VHS befindet.

Zur Geschichte der Volkshochschule Neukölln hat das »Mobile Museum« eine umfassende Ausstellung auf die Beine gestellt. Unter dem Titel »Eine Schule der Demokratie« wird auf über einem Dutzend Tafeln die hundertjährige Geschichte der Neuköllner Volkshochschule nachgezeichnet, deren Betrieb im Herbst 1919 mit 25 Vorlesungen mit Übungen und 24 Sprachkursen begann. Darüber hinaus gab es, wie das »Neuköllner

Tageblatt« am 23. November 1919 berichtete, Lehrgänge über Rede- und Vortragskunst, über kommunale Wissenschaft und über die Entwicklungsgeschichte des Weltalls. 3.254 Meldungen, die 2.348 männliche und 906 weibliche Teilnehmer umfassten, waren bis dahin eingegangen.

Über die folgenden 100 Jahre haben sich die Aufgabenfelder der Volkshochschule ständig erweitert. Mit dem Wandel in der Bevölkerungsstruktur und den Anforderungen durch technologische Innovationen veränderte sich auch das Programm kontinuierlich.

Die Ausstellung wird bis zum 23. Januar in der Helene-Nathan-Bibliothek, Karl-Marx-Straße 66, in den Neukölln Arcaden gezeigt.

# Neue Technik in der Bezirksverordnetenversammlung

Mobbing-Trainer unter Beschuss

Die Bezirksverordnetenversammlung wird modern. Bei der Sitzung am 30. Oktober wurde zum ersten Mal eine elektronische Abstimmungsanlage eingesetzt. Mit einer persönlichen Fernbedienung können zukünftig die Bezirksverordneten auf Knopfdruck abstimmen. Das Ergebnis wird auf einer großen Leinwand angezeigt, entweder namentlich oder bei geheimen Abstimmungen als Gesamtergebnis. Das spart Zeit, denn bei den, besonders bei der AfD beliebten, geheimen Abstimmungen mussten die Sitzungen für die Stimmabgabe und die anschließende Auszählung immer für mehrere Minuten unterbrochen werden.

Nach einigen Testabstimmungen hatten sich alle an die neue Technik gewöhnt und fanden die richtigen Knöpfe.

Außerordentlich emotional wurde es dann bei der Diskussion um den Antrag von Mirjam Blumenthal (SPD), Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses (JHA), und der Grünen. Sie fordern das Bezirksamt dazu auf, grundsätzlich keine Zusammenarbeit mit dem umstrittenen Anti-Mobbing-Trainer Carsten Stahl zu unterstützen. Der Ausschuss hatte das bereits im März mehrheitlich entschieden.

Mirjam Blumenthal begründete die Entscheidung danach in einem Facebookpost und erklärte, mit diesen Methoden würden Kinder und Jugendliche verbal erniedrigt.



Autorisiertes Werbebild von Jugendstadtrat Falko Liecke.

Quelle: <https://www.facebook.com/pg/CAMPSTAHL>. By: Carsten.Stahl/photos/

Schulstadträtin Karin Korte (SPD) erklärte, auch der Bezirkselternausschuss habe sich dafür ausgesprochen, nicht mit Stahl zusammenzuarbeiten. Jugendstadtrat Falko Liecke dagegen unterstützt ihn ausdrücklich und stellt für seine Kampagne sogar sein Foto zur Verfügung. Er ist überzeugt, »für Jugendliche, die kein anderer mehr erreicht, könnte Stahl ein Türöffner sein.« Auch Christopher Förster (CDU) meinte: »Stahl ist authentisch. Manchmal wirkt es besser, wenn jemand mit dieser

Biographie eine klare Ansage macht.

Stahl selber hatte kurz vor der BVV ein Video veröffentlicht, in dem er Blumenthal persönlich angreift und ihr rät, sie solle sich mal warm anziehen, denn er habe »Millionen von Follower«. Außerdem kündigt er an, Strafanzeige gegen sie zu erstatten.

»Herr Stahl ist Mobbingexperte. Keiner mobbt so gut wie er«, kommentierte das Bernd Szczepanski. »Die Methode Stahl wirkt, die Aggressivität im Raum ist unerträglich«, klagte Thomas Licher (LINKE).

Nach rund eineinhalb Stunden Diskussion wurde der Antrag mit den Stimmen der SPD, Grünen und Linken gegen die CDU und die AfD angenommen. Die FDP enthielt sich.

mr

# Gesellschaftsherausforderung Gleichbehandlung

Diskussionsreihe über Diskriminierung

Von Schülern, die aufgrund ihrer ausländischen Herkunft nachweislich schlechter benotet werden, bis hin zu Familien, die wegen ihres nichtdeutschen Namens bei Wohnungsvergaben keine Chance haben – strukturelle Diskriminierung ist ein ständig akutes Problemfeld unserer Gesellschaft. So akut, dass die »Grünen

setzen. Ein besonderer Fokus lag während der zwei Veranstaltungen jeweils auf den Lebensbereichen Schule und Wohnungsmarkt.

In der Grünen-Geschäftsstelle waren zunächst Barbara Grande und Remzi Uyguner von der »Berliner Fachstelle gegen Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt« zu Gast, um Ent-

Fair Wohnen« bietet die Fachstelle sowohl Wohnungssuchenden, als auch Personen in bestehenden Wohnverhältnissen Rechtsberatung an. Ausgangspunkt, um gegen ungleichbehandelnde Praktiken vorzugehen, ist das im Jahr 2012 in Kraft getretene »Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz« (AGG). Trotz der Hand-

wie Herkunft oder religiöser Zugehörigkeit nicht vergeben wurde.

Während der zweiten Veranstaltung zeigte sich, dass auch an Berliner Schulen nach wie vor riesiger Handlungsbedarf besteht. Hierzu diskutierten Saraya Gomis vom »Each One Teach One e.V.«, Maryam Haschemi Yekani vom »Berliner Netzwerk gegen Diskriminierung in Schule und Kita« sowie Dervis Hizarci, Antidiskriminierungsbeauftragter der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie. Diskriminierende Haltungen seien dabei längst nicht nur zwischen Schülern zu beobachten, sondern oftmals sei es das Schulpersonal selbst, welches für Ungleichbehandlung verantwortlich sei. Jedoch stellt es sich meist als schwierig heraus, das Thema bei Lehrerinnen und Lehrern anzusprechen ohne eine Blockadehaltung auszulösen, die eine Verbesserung der jeweiligen Situation deutlich erschwert.

Gleichzeitig dürfe nicht vergessen werden, dass die Beseitigung von struktureller Diskriminierung ein langwieriger Prozess sei, da für die notwendige Sensibilität ein genereller Bewusstseinswandel stattfinden müsse. Dieser sei laut den geladenen Diskriminierungsexperten neben dem Klimawandel in Zukunft »die zweite große Herausforderung unserer Gesellschaft.«

mf

*Fair Mieten – Fair Wohnen  
Beratung + Begleitung  
Oranienstraße 53  
10969 Berlin  
Tel.: 030 623 26 24  
www.fairmieten-fairwohnen.de  
Each One Teach One (EOTO) e.V.  
Togostraße 76  
13351 Berlin  
Tel.: 030 513 041 63  
www.eoto-archiv.de  
info@eoto-archiv.de  
Berliner Netzwerk gegen Diskriminierung in Schule und Kita (BeNeDiSK)  
www.benedisk.de  
info@bendesik.de*



GLEICHE Rechte, gleiche Chancen.

Foto: pr

Neukölln« das Thema in Form einer eigenen Diskussionsreihe namens »Neukölln für alle« Mitte des vergangenen Monats auf die Tagesordnung

setzungsgründe sowie mögliche Gegenmaßnahmen von struktureller Ungleichbehandlung zu erörtern. Unter dem Motto »Fair Mieten –

habe, die das Gesetz per se ermöglicht, stellt es sich meist schwierig dar nachzuweisen, dass eine Wohnung wirklich aufgrund von Merkmalen

## Leinestraße 8 geht nun doch an Investor

Kommunalisierung scheitert an bezirklichem Verfahrensfehler

Die Zitterpartie um die Ausübung des Vorkaufsrechts in der Leinestraße 8 hat ein Ende gefunden. Doch ist dieses weder im Sinne des Bezirks, noch im Sinne der Bewohner und Bewohnerinnen: Der Käufer, die »Aramid Immobilien GmbH & Co. KG« aus München, hat Widerspruch eingelegt. Nach Prüfung des Anliegens musste der Bezirk einen Verfahrensfehler eingestehen und dem Widerspruch stattgeben.

Noch vor wenigen Wochen konnte sich die Hausgemeinschaft »Leine8« über die Ausübung des Vorkaufsrechts in letzter Sekunde freuen. Die städtische Wohnungsbaugesellschaft »Degewo« hatte sich nach langer Bedenkzeit für einen Kauf des Hauses im Schillerkiez

entschieden. Das Gesetz will es, dass der Bezirk den Käufer innerhalb einer Frist von zwei Monaten nach dem Hauskauf über die Vorkaufsabsicht unterrichtet.

Anders als bei öffentlichen Institutionen endet diese Frist jedoch nicht um Mitternacht, sondern bezieht sich bei Privatpersonen und Unternehmen auf die Geschäftszeiten. Diese Regelung war dem Bezirksamt bisher anscheinend unbekannt. So heißt es in einem Brief des Bezirksstadtrats Jochen Biedermann an die Mieterinnen und Mieter: »Besonders enttäuscht sind wir, weil wir davon ausgegangen waren, es zwar so knapp wie noch nie, aber dennoch geschafft zu haben und uns nun leider rechtlich vom



LEINE 8.

Foto: Leine8

Gegenteil überzeugen lassen mussten.«

Im Falle der Leinestraße 8 hätte der Bescheid

auf dem Postweg bis zum Morgen des 16. September zugestellt oder an den Empfänger

per persönlich bis 18:00 Uhr übergeben werden müssen. Der Bezirk ließ den Bescheid per Kurier nach München überbringen, welcher die Zieladresse jedoch erst knapp nach 18:00 Uhr erreichte.

Biedermann wurde anschließend vom Widerspruch des Käufers überrascht. Nach kurzer juristischer Prüfung war jedoch klar: Die städtischen Verhandlungsparteien hatten einen folgenschweren Fehler begangen. Gemeinsam entschieden Biedermann und der Neuköllner Bezirksbürgermeister Martin Hinkel, aufgrund von wenig Aussicht auf Erfolg, nicht in Berufung zu gehen und den Vorkauf zurückzuziehen.

at

## Soll Karstadt neu gebaut werden?

Gegner und Befürworter diskutieren auf unterschiedlichen Veranstaltungen

Die Diskussion um den Umbau des Karstadtgebäudes im Stil von 1929 geht weiter. Am 19. November befasste sich die SPD-Abteilung Rixdorf mit dieser Frage. Zu Gast im »Cafe Saarbach« in der Sanderstraße 22 waren Bezirksbürgermeister Martin Hikel, Nils Busch-Petersen, Hauptgeschäftsführer des Handelsverbandes Berlin-Brandenburg, sowie Timo Schramm, Sprecher der Projektgruppe Mieten und Wohnen der Neuköllner SPD. Moderiert wurde das Gespräch von Nicola Böcker-Giannini, Mitglied des Abgeordneten-

hauses. Während Schramm die Risiken und Nebenwirkungen des Neubaus wie die Steigerung der Gewerbemieten herausstellte, sah Busch-Petersen eher Chancen. Ein solcher Neubau mit einem funktionierenden Warenhaus darin könnte viele Besucher anlocken, die auch dem Einzelhan-

del in der Umgebung nützen könnten.

Auch Martin Hikel gehört zu den Befürwortern, knüpft jedoch



CAUSA Karstadt im »Saarbach«.

Bedingungen an seine Unterstützung für den Bau. Das neue Kaufhaus müsse eine Ergänzung zum bestehenden Einzelhandel in der Karl-Marx-Straße und zum Markt auf dem Hermannplatz sein, keine Konkurrenz. Deshalb sei es wichtig, mit den Eigentümern zu reden, nur so könne der Bezirk Einfluss nehmen auf

das, was im Inneren geschehen soll, denn eine weitere Mall brauche Neukölln nun wirklich nicht. »Das Gute ist, die

fragen uns, was für den Kiez sinnvoll ist«, sagte er.

Bereits am 30. Oktober antwortete er in der Bezirksverordnetenversammlung auf eine Anfrage der Linken: »Der Hermannplatz wird in zehn Jahren anders aussehen als heute, und Neukölln wird anders aussehen als heute. Unsere Verantwortung ist

es, dafür zu sorgen, dass die Menschen, die hier leben, auch weiterhin hier leben – aber besser leben können, mit

besseren Verkehrskonzepten, mit mehr Nachbarschaftlichkeit, mit mehr Lebens- und Aufenthaltsqualität. Dafür werden sich Dinge verändern müssen. Wir haben

es in der Hand, sie zu gestalten.«

Unterstützung für seinen Kurs bekommt er von der SPD in Friedrichshain-Kreuzberg, von der einige Vertreter anwesend waren. »Es gibt Möglichkeiten zu verhandeln«, sagte der Bezirksverordnete Peter Beckers.

Eigentlich waren zu der Diskussion auch Vertre-

ter der »Initiative Hermannplatz« eingeladen. Die hatten es jedoch vorgezogen, am Folgetag eine eigene Infoveranstaltung im Jugendclub »Manege« in der Rütlistraße durchzuführen. Hier war die Opposition unter sich. Noch größere Mietersteigerungen, sowohl beim Gewerbe als auch bei den Wohnungen, die damit einhergehende Verdrängung und dass dadurch ein funktionierendes Zentrum ersatzlos verschwinden könnte, waren die am häufigsten geäußerten Kritikpunkte aus dem Publikum.

Ein Dialog mit dem Eigentümer wird abgelehnt. Das sei lediglich eine Scheindiskussion, weil das Abriss-Vorhaben ohnehin nicht zur Debatte stehe. »Wir wollen deren Geld nicht, wir wollen die Fahrradwege nicht. Wir wollen keinen Dialog. Die sollen aus unserem Kiez verschwinden«, sagte eine Rednerin. mr

## Unterwegs mit dem Streetworker Malte Dau

»Fixpunkt« zeigt die süchtige Seite

Es ist fast wie »High Noon«. Kurz vor zwölf Uhr mittags stehen circa 20 erwartungsvolle Menschen vor dem Haus Karl-Marx-Straße 202. Dort befindet sich im Erdgeschoss der Anlaufpunkt der Drogenhilfe »Fixpunkt«. Hier ist kostenfreie Beratung, medizinische Ersthilfe und der Empfang sauberer Spritzen für Konsumenten möglich. Für den Drogenkonsum gibt es einen separaten Bereich. Zusätzlich sind Kaffee und Tee, alkoholfreie Getränke und warmes Essen erhältlich, es kann geduscht, die Kleidung gewaschen und gewechselt werden. Mehr als 50 Cent muss für jeden einzelnen Konsumartikel nicht bezahlt werden. Viele der Klienten sind obdachlos. Sie kommen aus unterschiedlichen

Ländern. Zwei Männer sprechen Russisch miteinander.

Schließlich wird die Tür geöffnet, und die Wartenden begeben sich ins Warme. Der Raum füllt sich nach und nach. Auffällig ist der lockere und offene Umgang miteinander. Das professionelle Team von »Fixpunkt« ist erfahren in der Arbeit mit Suchtkranken und verfügt über die entsprechenden beruflichen Qualifikationen. Mit den Besuchern wird respektvoll auf Augenhöhe gesprochen. Den Menschen ist anzusehen, dass sie sich bei »Fixpunkt« wohlfühlen. Ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit ist allerdings Streetwork.

Der Diplompädagoge Malte Dau hat sich auf offene Sozialarbeit spezialisiert und ist seit Langem

für »Fixpunkt« tätig. Seine Stelle bei dem gemeinnützigen Träger wird vom Bezirksamt Neukölln finanziert. »Das gibt es in Berlin sonst nicht. Für die Drogenpolitik ist der Senat zuständig. Hier in Neukölln ist der Handlungsbedarf dringender denn je.« Das wird während eines zweistündigen Rundgangs mit Malte Dau sehr deutlich. Malte nimmt sein »Equipment« mit, einen Rucksack mit Notfallhilfeausstattung, einen Sammelbehälter und einen Greifer für abgelegte Spritzen. Er sucht die Örtlichkeiten auf, an denen andere vorbeigehen.

Der Rundgang ist temporeich, denn es gibt viel zu tun. Neukölln zeigt sich von einer anderen Seite. »Wir gehen immer zu zweit hinaus. Im Notfall ruft einer von uns

den Rettungsdienst und der andere leistet erste Hilfe.« Auf der Linie U8, bekannt als »Drogenlinie«, ist er regelmäßig unterwegs.

Malte Dau hat einen genauen Blick für versteckte Plätze, an denen gebrauchte Spritzen zu finden sind. »Bei so einer Runde schaue ich nach unten auf die Straße. In der Regel allerdings schaue ich mich oben um und erkenne Menschen, die ein Drogenproblem haben. Die spreche ich gezielt an.« Er konnte dabei schon Leben retten.

»Ja, es ist Sisyphosarbeit. Ich sammle die Spritzen ein, die ich herausgegeben habe. Als Vater von einem vier- und einem achtjährigen Kind hört meine Toleranz auf, wenn Spielplätze genutzt werden. Es kann fatale Folgen haben, wenn ein

Kind sich an einer Nadel sticht. Meine Kinder sind alt genug, um mit ihnen darüber reden zu können.« Die deutliche Sicherheitswarnung an Erwachsene lautet: Keine Spritzen anfassen, bei Drogenfunden die Polizei rufen und nicht am Ort verweilen, bei Stichen sofort zum Arzt gehen.

Was wird an Spenden benötigt? »Wir brauchen immer Kleidung.« Malte Dau beendet seine Runde, da in der Beratungsstelle weitere Arbeit auf ihn wartet.

Er ist ein sympathischer und empathischer Mensch, dem es lieber wäre, wenn es keine Drogenprobleme gäbe. Schmunzelnd sagt er, »aber dann wäre ich arbeitslos.«

th  
www.fixpunkt.org, neu-  
koelln@fixpunktggmb.org

## Weihnachtsfreuden mit LINDA

Punsch, Pasten und Porzellan

Neuköllner, die gutes Essen lieben, kennen die DICKE LINDA als Feinschmeckermarkt.

besucher mit einem wärmenden Punsch erfreut. Ob Fisch oder Wildfleisch, heiße Waf-

fee an einem der großen Tische. Hier entstehen neue Bekanntschaften. Am 14. Dezember,

Über 30 Verkaufsstände werden erwartet.

Bei weihnachtlicher Stimmung können die Marktbesucher entspannt zwischen Porzellanunikaten, Keramik, handgefertigten Seifen, Büchern, Fellen, winterlichem Zubehör und Handarbeiten stöbern. Für diesen einen Tag im Jahr von 10-18 Uhr wird der Neuköllner Kranoldplatz weihnachtlich geschmückt, und an einer Feuerstelle wärmt der Punsch noch besser.

Nicht genug damit: An diesem besonderen Tag hat sich ab 12 Uhr Takis Sariannidis mit seinem Winterblues angesagt. Ab 15 Uhr zeigt dann die Musikerin »Mädchen aus Berlin« ihr Können auf Saxophon und Geige. Da macht Stöbern und Verweilen noch mehr Freude.

ro  
Dicke Linda, Kranoldplatz

## Wellnessweihnacht

Um die Weihnachtszeit wird es bei der Naturkosmetikerin Anna Muni turbulent. Bis zu diesem Zeitpunkt steht ihr Sortiment komplett zum Verkauf zur Verfügung. Alle, die ihren Lieben etwas zur Entspannung und Gesundheit schenken wollen, können sich hier entscheiden zwischen einer hochdosierten heilwirksamen Beinwellsalbe aus einem Brandenburger Benediktinerinnenkloster, der Rosmarin Zaubercrème oder handgemachten ungarischen Seifen, um nur einen kleinen Auszug aus dem Gesamtsortiment zu nennen.

Anna Muni bietet jedoch neben ihren Produkten auch Wellness an. Von Fußreflexzonenmassagen über Rücken-, Kopf-, Ganzkörper- und Handmassagen verwöhnt sie ihre Kunden. In Form eines Gutscheins ist das ein beliebtes Weihnachtsgeschenk.

ro  
Anna Muni  
Mareschstraße 16  
Tel.: 0176 32161768  
www.annamuni.com



WINTERLICHER Markt auf dem Kranoldplatz.

Foto: fh

Klein aber fein kommt er daher. Gemüsebauern aus Brandenburg stehen gegenüber dem Weinhändler Traubenreich, der die Markt-

feln, Pasten, Orangensaft oder erlesene Käse, hier gibt es alles, was der Gourmet schätzt. Gerne treffen sich die Marktbesucher bei einem Kaf-

wenn auf der DICKEN LINDA zum Weihnachtsmarkt eingeladen wird, lohnt es sich vorbeizuschauen, sofern noch Geschenke fehlen.

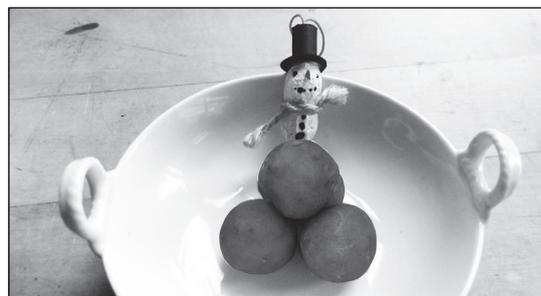
## Marzipanhauptstadt Neukölln

Köstliche Masse aus Britz in die Welt

Nach einer Studie von 2017 ist die Weihnachtszeit die wichtigste Saison für den Kauf von Süßigkeiten. Da kauft jeder Deutsche rund ein halbes Kilo Süßkram. Platz Eins auf der Süßwarenhitliste belegen Schokoladenfiguren, schon auf Platz Zwei stehen Marzipanprodukte. Die Hauptzutat, eine Paste aus Mandeln und Zucker, kommt dabei nicht etwa nur aus Lübeck. Britz produziert über 20.000 Tonnen jährlich und ist damit führend.

Die Experten sind sich einig, Marzipan hat seinen Ursprung im Orient. Thomas Mann kreierte wohl deshalb den Begriff »Haremskonfekt«. Dennoch reklamieren sowohl Lübeck als auch Kaliningrad (ehem. Königsberg)

weiterhin, Erfinder des Süßsteigs zu sein. Lübeck verbreitet, es sei um 1407 während der Hungersnot als Brotersatz entstanden, als es damals



SÜSSE Kartoffeln.

Foto: rr

nur noch Zucker und Mandeln gab. Plausibel ist die Legende nicht, da beide Zutaten damals sehr wertvoll waren und gut gegen weit größere Mengen Brot oder Fisch hätten eingetauscht werden können.

Das vermutlich aus Persien kommende Marzipan avancierte früh beim gehobenen europäischen Adel zur Edelnascherei. Im Barock wurde es

wurde es auch als Arzneimittel verkauft, was sowohl als Potenzmittel, als auch gegen Verstopfung und Blähungen helfen sollte. 1530 wurde »Marzipaen« erstmals in den Lübecker Zunftrollen erwähnt, aber erst um 1800 entstand der Ruf »die Marzipanstadt« zu sein. Der Konditor Johann Georg Niederegger gründete 1804 seine immer noch bestehende Marzipanmanufaktur. Die älteste Berliner Marzipanfabrik wurde 1860 vom Lübecker Konditormeister Rudolf Moll gegründet und fabriziert noch heute in der Ballinstraße. Nicht weit entfernt, in der Späthstraße, produziert die Firma Lemke, gegründet 1910, Marzipanrohmasse. Beide Britzer Firmen agieren weltweit.

wurde es auch als Arzneimittel verkauft, was sowohl als Potenzmittel, als auch gegen Verstopfung und Blähungen helfen sollte.

1530 wurde »Marzipaen« erstmals in den Lübecker Zunftrollen erwähnt, aber erst um 1800 entstand der Ruf »die Marzipanstadt« zu sein. Der Konditor Johann Georg Niederegger gründete 1804 seine immer noch bestehende Marzipanmanufaktur. Die älteste Berliner Marzipanfabrik wurde 1860 vom Lübecker Konditormeister Rudolf Moll gegründet und fabriziert noch heute in der Ballinstraße. Nicht weit entfernt, in der Späthstraße, produziert die Firma Lemke, gegründet 1910, Marzipanrohmasse. Beide Britzer Firmen agieren weltweit.

Jüngere Gründungen sind ebenfalls in Britz beheimatet. Seit 1999 gibt es Biomarzipan aus der Gradedstraße, und der Iraner Hamid Djadda mit seiner Firma »Ohde«, lässt die Rohmasse für sein Neuköllner Marzipan in der eigentlichen »Marzipan-Hauptstadt« Neukölln produzieren. Seine 2018 eingeführten Pralinwürfel sollen »Ohde« international als exquisite Marke etablieren. Daneben möchte er dem Bezirk auch etwas zurückgeben. Ein Teil des Gewinns fließt in eine Stiftung, die ausschließlich Neuköllner Schulprojekte fördert.

ro  
Neuköllner Marzipan:  
www.lemke.de,  
www.moll-marzipan.de,  
www.ohde.berlin,  
www.biomarzipan.de

## Besiegelte Lebensmittel

Orientierung beim Bioeinkauf

Noch im vergangenen Jahrhundert war es relativ einfach, sich gute Lebensmittel zu beschaffen. Inzwischen sind die Zeiten, in denen man die frische Milch noch vom Bauern geholt hat, das Gemüse selbst angebaut wurde und die Tierhaltung die Fleischqualität gewährleistet hat, vorbei. Erst nach diversen Lebensmittel- und Umweltkatastrophen wie BSE, verseuchten Hühnerfarmen, Überdüngung von Böden durch illegale Gülleentsorgung und letztendlich die AKW-Katastrophe von

sigel sind hier sicherlich der kleinste gemeinsame Nenner in Sachen Bio. Immerhin versprechen diese Siegel den Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutz- und Düngemittel, es gibt eine höchstzulässige Anzahl von Tieren pro Hektar, artgerechte Haltungsformen, biologische Futtermittel sowie das Verbot des präventiven Einsatzes von Antibiotika. Nur 53 Zusatzstoffe sind für die Verarbeitung zulässig (konventionelle Produkte in der EU können mit bis zu 316 Zusatzstoffen verwendet werden).

mit fundiertem Hintergrundwissen das Wirrwarr entknoten und Licht ins Dunkel bringen. Da Bio nicht gleich Bio ist, wird Auskunft sowohl über die Anbauweise und Herkunft von Obst und Gemüse, als auch über die Tierhaltung und vieles mehr gegeben. Darunter fallen ebenso Transportwege, Verpackungen und Handelswege.

Es gibt selbstverständlich noch eine weitere Alternative: Auf den Wochenmärkten bieten regionale Händler ihre Produkte an. Sie klären interessierte Kunden über die angebotene Ware und ihre Philosophie der Lebensmittelerzeugung auf. Im Berliner Umland können sich Konsumenten an Tagen der offenen Tür über die Herstellung ihrer Lieblingsprodukte informieren. Ein Ausflug, der sich für die ganze Familie lohnt.



Tschernobyl ist ein Sinneswandel eingetreten.

Die Verbraucher sensibilisierten sich für die Qualität der Lebensmittel. Dies wiederum rief einen neuen Wirtschaftszweig hervor. Es wurden Siegel kreiert, die inzwischen ein Ausmaß an Unübersichtlichkeit erreichen, das den bewussten Verbraucher zur Verzweiflung treibt.

Das europäische und auch das deutsche Bio-

Höhere Anforderungen an Bio stellen die Verbände Demeter, Naturland und Bioland. Neben diesen ganz Großen, gibt es noch einige empfehlenswerte kleine Verbände. Sie gehen mit ihren Anforderungen weit über die europäischen Normen hinaus und sind somit vertrauenswürdig.

In Fachgeschäften, wie der »Bioase44«, kann professionelles Personal

*Bioase44, Karl-Marx-Str. 162*

*Märkte: Sa 10-16:00 Dicke Linda, Kranoldplatz (Neukölln), Mi 11-18:00 und Sa 8-15:00 Rixdorfer Markt am Karl-Marx-Platz, Mo-Fr 10-18:00 Markt Hermannplatz, Di und Fr 11-18:30 Markt am Maybachufer, Fr 10-18:00 Markt Parchimer Allee, Sa 10-16:00 Schillermarkt, Herrfurthplatz*



**Landsmann** Internationale Spirituosen & Weine

Herrfurthplatz 11 · 12049 Berlin  
Tel. 030-218 4196 · E-Mail: mario.landsmann@gmx.de  
Di. - Fr. 15 - 20 Uhr, Sa. 10 - 18 Uhr

**BEGUR** *cuisine catalana*

Weigandufer 36, 12059 Berlin  
Di-Sa: 18.00 bis 23.00  
Web: www.begur.berlin  
Tel.: 030 68 08 26 26

WEINLADEN & WEINSEMINARE

**DAS SCHWARZE GLAS**

**FRANZÖSISCHE WEINE**  
aus biologischem und biodynamischem Anbau

**WEINSEMINAR**  
Freitag 13.12.2019 und 17.01.2020 jeweils um 20:00  
Kostenbeitrag 20 Euro ab 2020 25 Euro  
Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung  
GEÖFFNET: Mo bis Fr 15-20 Uhr | Sa 12 - 19 Uhr

U-Bahn Leinestr.  
S-/U-Bahn Hermannstr.  
Jonasstraße 33 · 12053 Berlin Neukölln  
030 / 5471 5000

das-schwarze-glas.de

**STOPPT BIERVERSUCHE**

PRIVATBRAUEREI AM **ROLLBERG** BERLIN  
*finest Natural Bier*

Ω-Bar • Alaskabar •  
Bar an der Hermannstraße •  
Bar Babette • Café Blume •  
Café Rix • Froschkönig •  
Goldammer • Herr Lindemann •  
Lange Nacht • Liesl • Linden-Garten •  
Prachtwerk • Sandmann • Schillingbar •  
Stammtisch • Tisk • Twinpigs •  
Valentin Stüberl

## Irische Klassiker und mehr im »Curious Fox«

Treffpunkt für Leseratten

Seit sechs Jahren gibt es die englischsprachige Buchhandlung »Curious Fox« in der Flughafenstraße. Auf Deutsch kann man den Firmennamen vielleicht als »Neugierige Leseratten« übersetzen.

»Wir haben selbst nicht geglaubt, dass wir es solange schaffen«, sagt Ona, Buchhändlerin hat sie nicht gelernt, doch immer schon ein Faible dafür gehabt, und diese Leidenschaft strahlt sie aus. Mit ihrem Partner David ist sie die Inhaberin der Buchhandlung. Beide kommen aus Irland, Ona aus Dublin und David aus Cork, und leben schon seit langem in Berlin, einer Stadt, die sie als offen und international erleben.

Im Sortiment sind sowohl neue als auch gebrauchte Bücher. Deutschsprachige Lite-

ratur wird auf Wunsch gerne bestellt. Bestellungen können in der Regel schon am Folgetag geliefert werden. Tee gibt es immer, dazu ein gemütliches Gespräch. Ein komfortables Sofa lädt zum Verweilen ein.

Die vielbefahrene Flughafenstraße, an der sich die Buchhandlung befindet, hat mit »Curious Fox« einen nachbarschaftlichen Treffpunkt erhalten. Eine Frau kommt herein und holt sich ein Paket ab. »Die Leute aus der Nachbarschaft treffen sich gerne bei uns.« In der Buchhandlung ist es ruhig, die Hektik der Straße verschwindet.

Ona studierte in Deutschland Geschich-

te und ist diplomierte Übersetzerin. Ihr Vater

Irland, man wird hier schon mal angebrüllt, in



ENTRANCE zum Lesen.

Foto: fh

stammte aus Deutschland. Ebenso wie ihr Partner David hat sie sich für Berlin entschieden, weil diese Stadt sehr weltoffen ist. »Der Ton ist oftmals rauher als in

Irland sind wir freundlicher zueinander. Aber Geschäfte wie unsere Buchhandlung finden Zuspruch. Es tut sich ja ringsum auch sehr viel. Wochenmärkte sind im

Kommen, die es in Irland lange Zeit schon gibt.« Ein zunehmend drückendes Problem sind die steigenden Gewerbesteuern. »Wie lange wir hier bleiben können, wissen wir nicht.«

Selbstverständlich gibt es eine Rubrik für irische Literatur. Edna O'Brien, die zu den irischen Klassikern zählt, ist viel gefragt, James Joyce natürlich auch. Aktuell ist die Schriftstellerin Sally Rooney mit ihrem Buch »Normal People« beliebt. »Es freut mich, wenn Gäste kommen, die noch nicht in Irland waren, aber sich für das Land und seine Literatur interessieren.«

th  
Curious Fox, Flughafenstraße 22.

[www.curiousfox.de](http://www.curiousfox.de),  
[info@curiousfox.com](mailto:info@curiousfox.com).  
Jeden ersten Dienstag Poetry Event, jeden dritten Dienstag Quiz Night. 58

### DIAKONIE HALTESTELLE

Menschen begleiten - Entlastung geben

**Diakoniewerk**   
**Simeon**   
Pflege & Betreuung

**Für Menschen mit Pflegegrad**, z.B. bei Demenz oder anderen Erkrankungen sowie zur Entlastung der Angehörigen. Unterhaltung und Beschäftigung, gemeinsames Kaffeetrinken, Begleitung zum Arzt, Friseur oder bei kleinen Einkäufen oder auch ein Besuch bei Gruppenangeboten zur Freizeitgestaltung. **Wir haben das passende Angebot für Sie!**

**Wenn Sie diese Angebote selbst im Ehrenamt** für Menschen mit Pflegegrad **anbieten möchten**, tun Sie dies bei unserer Diakonie Haltestelle. **Dafür erhalten Sie** von uns Fortbildungen und Austauschtreffen, Aufwandsentschädigungen und Versicherungsschutz für die Zeit Ihrer Tätigkeit.

**RUFEN SIE UNS AN!**

**KONTAKT**

**Diakonie Haltestelle Neukölln Nord**

Marita Marschall

**T:** 030 6859051 |  [m.marschall@diakoniewerk-simeon.de](mailto:m.marschall@diakoniewerk-simeon.de)

**Diakonie**   
**Haltestelle**

[www.diakoniewerk-simeon.de](http://www.diakoniewerk-simeon.de)

## Selbstbewusst gegen das Hurenstigma

»Hydra Café« für Sexarbeiterinnen

Leichtfertig ist vom »ältesten Gewerbe der Menschheit« die Rede, weniger von anstrengender Sexarbeit. In offiziellen Lebensläufen bleibt die Tätigkeit in der Erotikbranche häufig unerwähnt oder wird umschrieben, beispielsweise als Masseurin oder Kosmetikerin. Dabei wird Sexarbeit täglich, überwiegend von Männern, millionenfach in Anspruch genommen, doch der Beruf unterliegt dem Hurenstigma. Wenn sich Sexarbeitende außerhalb ihrer Tätigkeit outen, stößt das oft auf Ablehnung.

Das sogenannte »Prostituiertenschutzgesetz« von 2017 hat keineswegs zu mehr »Schutz« geführt. Stattdessen sind die in diesem Berufsfeld Arbeitenden verunsichert.

»Hydra«, die seit 1980 bestehende Selbstorganisation von Sexarbeiterinnen, hat darauf reagiert. Zusätzlich zu dem seit 1980 praktizierten Beratungsangebot in Kreuzberg gibt es seit Anfang 2019 das »Hydra Café« in Neukölln. In gemütlich eingerichteten hellen Räumen finden Sexarbeiterinnen einen Ruhepunkt, einen Ort, an dem sie sich erholen und über ihre anspruchsvolle Arbeit miteinander reden und entspannen können.

Berlin hat den internationalen Ruf als »größtes Bordell Deutschlands«. Es gibt keine Sperrzeiten und keine Sperrbezirke. Sexarbeit konnte bisher von der Straße, in Privatwohnungen und Bordellen ausgeübt werden, und das geschieht weiterhin. So kommen Frauen aus verschiedenen Ländern hierher, die in der Sexarbeit eine Möglich-

gestellten »Bockschein«, wie er außerhalb Berlins umgangssprachlich heißt, soll der Klarname der Frau notiert sein. Viele Frauen nutzen ein Alias und verhalten sich damit von Gesetzes wegen illegal.

In Bedrängnis geraten auch Betriebsstätten. In Berlin ist es üblich, Privatbordelle in Wohnmischgebieten zu betreiben. Das könnte in Zukunft von den Behörden unterbunden werden.

So wird viel mehr auf Angebote über das Internet zurückgegriffen. Dadurch entsteht oft Vereinzelung, weil ein Austausch mit Kolleginnen am Arbeitsplatz nicht mehr möglich ist.

»Hydra« hat daher die Beratung nicht nur mit dem »Hydra Café«, sondern auch durch Onlinekontakt erweitert. Es geht um Empowerment, das in anderen legalen Berufen längst üblich ist. Ziel bleibt, Sexarbeiterinnen zusammenzubringen für das, was sie eigentlich schon sind, eine internationale Community. Das Selbstwertgefühl wächst. Frei nach William Shakespeare können die Sexarbeiterinnen sagen, »Wir sind von solchem Stoff, aus welchem Träume sind.«

th  
cafehydra@hydra-berlin.de  
www.hydra-berlin.de



RAUM für offene Gespräche. Foto: pr

keit sehen, ihre Existenz zu bestreiten und ihre Zukunft zu sichern.

In der Praxis erleben sie nicht immer Schönes. Freier bedrängen sie mit Fragen nach ihrem Privatleben, durchaus übergreifend. Sie begreifen offenbar nicht, dass sie es mit einer Frau zu tun haben, die eine begrenzte Dienstleistung anbietet. Es kommt noch schlimmer. Sexarbeiterinnen müssen aufgrund des »Prostituiertenschutzgesetzes« zu einer staatlichen Beratung, die der Bezirk Tempelhof-Schöneberg übernommen hat. Auf dem dort aus-



ANNE ROSENBLATT  
Die Friseurmeisterin

Salon  
**Anne Rosenblatt**  
**Die Friseurmeisterin**

Schillerpromenade 9  
12049 Berlin

Tel.: 0178 596 69 73  
Termine:  
Dienstag - Samstag  
nach Vereinbarung

[www.anne-rosenblatt.de](http://www.anne-rosenblatt.de)

Dürfen ist Pflicht



Valentin Stüberl Neukölln

Nachtcafé - Bar - Kneipe

**Lange**  
tägl. ab 18.00 Nacht

Fußball -  
Tatort -

Cocktails -  
Events

Fon: 030 62721015  
Weisestr. 8 - 12049 Berlin  
buero@lange-nacht.com

[facebook.com/langenacht.berlin](https://facebook.com/langenacht.berlin)



**Käselager**  
Infos: 0176 - 50 30 76 56



Di - Do 14:00 - 20:00  
FR 10:00 - 20:00  
SA 10:00 - 18:00  
WEICHSELSTRASSE 65  
12043 NEUKÖLLN  
WWW.PEPPIKAESE.DE  
WOCHENMÄRKTE: SCHILLERMARKT + SÜDSTERN + DICKE LINDA  
SAMSTAGS 10:00 - 16:00 UHR

**GRÜN VOR ORT**

Wahlkreisbüro

Susanna Kahlefeld

& Anja Kofbinger

Friedelstraße 58

Tel. 030-68083398

[www.susanna-kahlefeld.de](http://www.susanna-kahlefeld.de)

[www.kofbinger.de](http://www.kofbinger.de)



**DIE DICKE LINDA**

Weihnachtsmarkt  
mit Live-Musik

am 14. Dezember  
von 10 bis 18 Uhr

Und jeden Samstag von 10 bis 16 Uhr  
Regionalmarkt auf dem Kranoldplatz

[www.dicke-linda-markt.de](http://www.dicke-linda-markt.de)

KICKER / DART / PHOTOPLAY / LUCKGAMES

**BIERHAUS**  
**SUNRISE**  
*Where Spirit Meets Music*

Montag bis Freitag ab 11 Uhr  
Sa, So & Feiertags ab 9 Uhr

Sonnenallee 152 12059 Berlin Fon: 030 681 00 71

**café Linus** Kneipe

Hertzbergstr. 32 12055 Berlin  
...der Kieztreff in Rixdorf, täglich ab 18:00 Uhr  
www.cafelinus.de

**Hausmeisterei**

Objektreinigung + Objektbetreuung  
Gebäude - Treppenhaus - Büro  
Werkstatt - Atelier - Ladengeschäft - Schule

www.Hausmeister-Schupke.de // 0176-97663110

**Babbo bar**  
Italienisches Restaurant

viaggio culinario

Donaustr. 103  
12043 Berlin  
Tel. 030.56829000  
www.babbo-bar.com  
Montag - Samstag  
18 - 24 Uhr  
Küche bis 23:00 Uhr

Copyright@Emanuele Pagni

**ÖZ-SAMSUN**  
Türkische Holzgrillspezialitäten

FALAFEL HALOMI KÖFTE KEBAP

Erkstraße 21 • Berlin • 030 / 680 89 508

**JULIANE RUPP**  
DIPL. FINWI DIPL. KAMER

STEUERBERATERIN UND COACH

Sonnenallee 68, 12045 Berlin  
Tel.: 030/62900380  
Fax: 030/62900382  
jrupp@julianerupp.com

Existenzgründerberatung/Coaching  
Steuerberatung

## Lachen, das im Hals stecken bleibt

Guatemaltekische Künstler und Kolibris im Körnerpark

Inspiriert durch den guatemaltekischen Ort San Pedro La Laguna trägt die laufende Ausstellung in der Galerie im Körnerpark den Namen »This might be a place for hummingbirds« (Dies könnte ein Ort sein, an dem die Kolibris summen). Der Titel verspricht schöne farbenfrohe Bilder, die gleichzeitig im ästhetischen Kontrast zu den eigentlichen The-

und lassen so einen Begegnungsraum für die Probleme der heutigen Zeit entstehen. So prallen eigene Bilder, Unwissenheit und Klischees auf konkrete Ereignisse unserer Geschichte. Die beiden Kuratorinnen Çağla İlk und Antje Weitzel sehen die Ausstellung daher als Schnittpunkt zwischen Wissenschaft und Kunst und wollen Themen auf-

die versuchen, Vorstellungen von einem besseren Leben zu vermitteln und gleichzeitig an internationale Diskurse anknüpfen. Junge Menschen, die uns mit ihren zeitgenössischen Werken, Malereien, Zeichnungen, Installationen, Skulpturen, sowie Fotografien konfrontieren bei deren Betrachtung uns das »Lachen im Hals stecken bleibt«. aa



BILDER einer Ausstellung.

Foto: aa

men der Künstler stehen. Geprägt durch den Genozid an der indigenen Bevölkerung Guatemalas während der Militärdiktatur in den 1980er Jahren stehen dabei Gewalt, Trauma, Frauenrechte, Migration, soziale Gerechtigkeit, Umweltschutz, Gender und Identität als sichtbare Folgen der Kolonialgeschichte im Vordergrund

zeigen, die international und nicht an Deutschland oder Guatemala orientiert sind. Die Neuköllner Kulturstadträtin Karin Korte (SPD) appelliert bei der Vernissage an uns alle: »Wir müssen uns mehr darum kümmern, was in der Welt los ist.« Dabei helfen uns zum Beispiel Begegnungen mit Künstlern einer neuen Generation,

**Ausstellende Künstler:**  
Sandra Monterroso | Joaquín Orellana Mejía | Ángel Poyón & Fernando Poyón | Naufus Ramírez-Figueroa | Maya Saravia | Deborah Stratman | Johanna Unzueta

*Öffnungszeiten der Galerie im Körnerpark: Montag – Sonntag 10–20 Uhr [Schließ-tage: 24.12., 25.12., 31.12., 1.1.], der Eintritt ist frei.*



### Senior\*innen leben in Würde mit viel Freude

Wir bieten vorrangig kostenlos:

- Beratung in allen Seniorenbelangen
- praktische Hilfe im Alltag (Begleitung zu Arzt, Amt oder Einkauf)
- haushaltsnahe Dienstleistungen
- gemeinsamer Mittagstisch, Frauenfrühstück, Samstagsfrühstück für Alle, Seniorengymnastik, Spielenachmittage
- Ausflüge und Feste an unseren **drei Standorten in Neukölln**

Wir können mit den Krankenkassen abrechnen (nach §45b SGB XI).

Bitte informieren Sie sich in unserem Büro

**MoRo Seniorenwohnanlagen e.V.**, Rollbergstr. 22, 12053 Berlin

Fon: 46998480 Mail: info@moroseniorenwohnanlagen.de

## Keine Angst vorm Singen

Für Vieltrophensicherheit

Es ist ein Ros' entsprungen, aus einer Vase zart; Maria durch ein Buchwald ging, Oh Tannebaum, wie klein sind deine Blätter... oder wie war das nochmal? Wer kennt sie eigentlich noch, diese alten und eigentlich schönen Advents- und Weihnachtslieder? Vor allem die zweite und dritte Strophe? Last Christmas sei hier einmal ausgenommen, da es unmöglich

ist, sich dem zu entziehen.

Zumindest Menschen die in Chören singen, sind hoffentlich auch mit den zweiten und dritten Strophen vertraut. Doch kennen auch die heute 20jährigen noch traditionelle Weihnachtslieder? Sind wir dem Singen entwöhnt durch Medien, die dies heute für uns übernehmen, oder ist es nicht mehr zeitgemäß und die Menschen

trauen sich einfach nicht mehr zu singen?

Demnächst gibt es die Möglichkeit wunderbare und gar nicht langweilige Weihnachtslieder aus Deutschland und der ganzen Welt zu hören und mitzusingen.

Am 26. Dezember um 16 Uhr, ausnahmsweise mal nicht in Neukölln, sondern in der Auenkirche, Wilhelmstraße 118 A, 10715 Berlin.



Für unser Neukölln im Abgeordnetenhaus

**GEORG KÖSSLER**

KLIMA- & UMWELTSCHUTZ,  
EINE-WELT-POLITIK UND CLUBKULTUR

Braunschweiger Straße 71  
mittwochs 10-13 und freitags 13-15



TAVERNA OLYMPIA

täglich  
16:30 bis 24:00  
Warme Küche bis 23:00

Emser Straße 73  
12051 Berlin  
Tel: 6262192

Reservierungen bitte unter  
reservierung@taverna-olympia.de

## Sarabande beim KIEZ UND KNEIPE Fest



HERZLICHEN Dank an Stefan Fischer für die wunderbaren Klaviertöne und an Sarabande, die sogar den tanzfaulsten Menschen bei unserer Feier am 9. November Feuer unter den Füßen machte!

Foto: bs



**Schillers**

Café - Kulturkneipe  
Schillerpromenade 26  
täglich 14-24+ Uhr  
Billard + Darts, Konzerte

E-Mail: w.schwienbacher@web.de  
www.facebook.com/kulturkneipe-schillers



ES GIBT KEIN NEUKÖLLN

**BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN**  
FRAKTION IN DER NEUKÖLLNER BVV

**KLIMA NOTSTAND!**  
Wir setzen uns ein für Klimaschutz in Neukölln.



**KOMAG**  
BERLIN BRANDENBURG

PRINT & DESIGN · (030) 61 69 68-0 · info@komag.de

## Zeit schenken - Schülern helfen



Werden Sie Mentor/in für ein Kind aus dem Rollbergkiez!

Netzwerk Schülerhilfe Rollberg  
schuelerhilfe@mor14.de  
030 68 08 61 10  
Werbellinstraße 41  
12053 Berlin  
www.mor14.de



## Kiezgespräche

Baustellen, Mieten und Hasenheide

**KuK:** Welche Themen bewegen Sie im Kiez?

**Ulrike:** Keine Frage, die Baustelle auf der Karl-Marx-Straße. In der Anzengruberstraße stecken wir im Moment in einer Sackgasse. Es ist eng, keiner kommt durch, und die Leute sind einfach nicht gut drauf. Seit einem Jahr ist

Gastro und Geschäfte angeht, sieht es da zap-penduster aus. Auf der einen Seite platzt die Stadt aus allen Nähten, aber dann haben wir hier mitten in Nordneukölln solche Leerstände. Es ist eine seltsame Lage. Am Ende gucken dann leider wieder die Alteingesessenen in die Röhre.

**KuK:** Was ist denn besonders schön an Ihrem Kiez?

**Ulrike:** Ich arbeite hier in der Anzengruberstraße, aber ich wohne im Schillerkiez. Die Leute rennen alle auf das Flugfeld, aber die Ha-



das ein Problem, seit ein paar Monaten kommt man hier gar nicht mehr durch. Ansonsten, hier wie überall, sind es die Mieten und Umwandlung in Eigenbedarf. Das treibt die Leute ebenfalls um. Ich glaube, mit dem Bezirklichen Vorverkaufsrecht werden die jetzt auch erstmal vorsichtig sein, nachdem es Ende November in Friedrichshain-Kreuzberg wieder ordentlich Ärger gab. Hier haben wir gerade den Fall, dass die Post ihre Gastrofläche nicht vermietet bekommt. Büros kommen zwar rein, aber was

senheide ist geblieben, wie schon zu Zeiten, als der Flughafen noch offen war. Die ist nicht prop-penvoll geworden. Ich liebe es, dass man dort ein ganz anderes Klima hat. Wenn man an einem heißen Sommertag vom Südstern aus mit dem Fahrrad in die Hasenheide fährt, das ist toll! Frische Luft zum Atmen, fünf Grad kühler, die Bäume machen schon enorm viel. Ich finde es einfach schön, dass die Hasenheide fast schon urtümlich geblieben ist, trotz des riesen Ansturms seit Jahren. me

\*Ulrike, Anzengruber

## Wenn die Säge singt

Salonmusik vor der Winterpause

Quizfrage: Welches ungewöhnliche und heute nahezu vergessene Instrument war in den 1920er und 1930er Jahren schwer »en vogue« und wurde von Marlene Dietrich bei all ihren Shows für US-Truppen im Zweiten Weltkrieg gespielt? Richtig, es ist die Singende Säge, für welche, auch das ist weitgehend unbekannt, namhafte Komponisten wie Dmitri Schostakowitsch, Georges Bizet und Giacomo Puccini Stücke schrieben.

Eine wahre Könnerin dieses Instruments gastiert bei der Salonmusik am 8. Dezember. Katharina Micada wurde mit ihrer Singenden Säge von mittlerweile 35 Sinfonieorchestern zu Gastauftritten eingeladen. Gemeinsam mit Mirjam Beierle am Klavier präsentiert sie ein nostalgisches Programm mit Tanzschlagern, Operarien und Evergreens aus den Goldenen Zwanzigern.

Nicht ganz so ungewöhnlich, jedoch auch nicht alltäglich ist das Vibraphon. Es gehört zu jeder soliden Perkussionsausbildung, doch wenige Musiker widmen sich in ihrer Karriere ausschließlich diesem

vielseitigen Instrument. Lucas Dorado ist einer von ihnen. Besonders die vielfältigen Stilrichtungen und Rhythmen Südamerikas haben es ihm angetan. Gemeinsam mit seinem Vater

la« und »Ira Hayes«, gilt sein Duo mit dem Gitarristen Christian Sabot als wahres musikalisches Kleinod. Am 22. Dezember spielen die beiden auf ihren akustischen Gitarren stimmungsvolle Ei-



KATHARINA Micada.

Foto: Burkhard Fritz

Carlos Dorado, einem der führenden zeitgenössischen Gitarristen Südamerikas, zeigt er, wie ein inniges musikalisches Verständnis zwischen Vater und Sohn zu einem außergewöhnlichem Hörerlebnis werden kann. Bei der Salonmusik im Körnerpark zu erleben sind die beiden am 15. Dezember.

Von den vielen Bands, bei denen der Wahlneuköllner Haymo Doerk die Saiten zupfte, darunter etwa »Poems for Lai-

genkompositionen zwischen Klassik, Pop und Jazz; ruhig, unaufgeregt und melodios. Ideal, um dem vorweihnachtlichen Rummel zu entfliehen.

Nach einer kurzen Winterpause öffnet der Salon am 2. Februar 2020 wieder seine Pforten mit dem vietnamesischen Lotus Ensemble.

pschl  
Salonmusik im Körnerpark, jeden Sonntag um 18 Uhr im Zitronencafé, Schierker Str. 8, Eintritt frei.

### Hausmeisterei Putzfrau gesucht !

Treppenhausreinigung  
Teilzeit - Vollzeit

Hausmeister-Schupke.de Mobil: 0176-97663110

## Enzo

Restorante & Pizzeria

Erkstraße 10

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag

12:00 bis 0:00 Uhr

Tel.: 030 68 08 79 46

## TENNIS + BADMINTON



- » Sportliches Vergnügen auf 2 Tennis- und 8 Badmintoncourts
- » Online-Reservierung
- » Preisvorteile mit der Wertkarte

- » Badminton: günstige Studenten-Angebote
- » Sauna inklusive

Telefon: 61 10 10 20

www.tib1848ev.de/sportzentrum

TiB-Sportzentrum Columbiadamm 111 - 10965 Berlin

## Der Jo-Jo-Effekt des Aufsteigers

Beim SV Tasmania geht es im ersten Halbjahr sportlich auf und ab

Als Neuling in der NOFV-Oberliga Nord konnte man an der Oderstraße zum Saisonauftakt nach einer Niederlage und einem Sieg gegen die beiden Berliner Aufstiegs Kandidaten »Tennis Borussia« und »Hertha 03« eigentlich erst mal

zwei deutliche Siege in Brandenburg und gegen »Blau-Weiß 90« folgen ließ und schließlich auch in Stendal (2:2) Zählbares mitnahm. Ausgerechnet gegen den »Ludwigsfelder FC« (zuvor nur einen Punkt und ein Tor in sechs Partien)

der Hinrunde bereits mit Abstand die »Rote Laterne«. Nach einer Klatsche von 1:5 hat der wackere »SV Tasmania« nun jeglichen Grund zur Unruhe...

Im Dezember haben die Blau-Weiß-Roten noch zwei Auswärts-

spiele auszutragen: erst bei »Victoria Seelow« (8.12.), dann geht es zum Tabellenführer »Tennis Borussia« (13.12.). Dabei handelt es sich bereits um die erste Partie der Rückrunde –

die dann aber erst Ende Februar fortgesetzt wird. Bislang konnte der »SV Tasmania« als Tabellenzweiter von 16 Vereinen davon profitieren, dass es noch vier Teams mit schlechterer Zwischenbilanz gab. Im Jahr 2020 sollte man besser aber ein paar Punkte mehr einfahren, um das Saisonziel »Klassenerhalt« sicher zu erreichen. Hagen Nickelé



DIE Klasse zu erhalten ist schwer.

Foto: Hagen Nickelé

ganz zufrieden sein.

Dann aber gingen fünf Partien am Stück verloren: die einen erwartbar, die anderen durch schwache Leistungen. Das anschließende 2:2 beim »SC Staaken« war dann immerhin mal wieder ein Punktgewinn – aufgrund des Spielverlaufs aber eher eine gefühlte Niederlage. Umso erfreulicher, dass der Aufsteiger dann

erwischte die Mannschaft von Trainer Tim Jauer dann mal wieder keinen Glanztag und kassierte am Ende sogar noch zwei Treffer. In Neustrelitz war man danach mit dem 0:2 noch gut bedient.

Und so sollte am ersten Advent der Kellerkrimi gegen »CFC Hertha 06« anstehen: die Charlottenburger hielten vor dem vorletzten Spieltag



## Zur Mollle

geöffnet täglich ab 10:00 Uhr

Weisestraße 41  
Ecke Allerstraße

## Rusticana

Ristorante • Cafe • Bar

- Pizza vom Steinofen
- Pasta Gerichte
- Speisen vom Lavastein
- Kaffee Spezialitäten

Hermannstraße 152 12051 Berlin      Telefon: 030 / 63 133 72  
www.rusticana-berlin.de

Auch im neuen Jahr an Ihrer Seite

# 2020

**DIE LINKE.**  
Fraktion in der BVV Neukölln

[www.linksfraktion-neukoelln.de](http://www.linksfraktion-neukoelln.de)

„HEILSAMER“ NEUKÖLLN

Zu beziehen bei der Autorin Eva Willig  
unter: [ewil@gmx.de](mailto:ewil@gmx.de)  
für 18,00 Euro zuzüglich Versandkosten

Frohe Festtage wünscht  
**KIEZ UND KNEIPE Neukölln**

**Coupon** FÜR EIN  
**BERLINER BERG** (0.34)  
**IM BERGSCHLOSS**

Bergschloss Tap Room  
Kopfstraße 59  
12053 Berlin  
[www.berlinerberg.de](http://www.berlinerberg.de)



# Trüffelige Schrumpfknohle

Schweizer Käseunfall wird zum Erfolg

Wo gehobelt wird, fallen Späne. Und die können sogar delikats sein, auch wenn sie aus reinem Zufall entstehen. In Belp im Kanton Bern fand Käser Peter Glauser vor Jahren beim Aufräumen in seinem Käsekeller eine vergessene Kugel Frischkäse, die trocken und hart geworden war.

wurde noch etwas experimentiert, etwa damit der Käse bei der Trocknung nicht schimmelt und der Geschmack noch intensiver wird. Um die gelbliche Farbe zu kaschieren, wurden die Kugeln einfach in Pfeffer gerollt. Heute stellt Glausers Neffe Mike mit Bauer

Milch vom benachbarten Bauern dazugesetzt. Einen Tag später lässt sich der Frischkäse zu tennisgroßen Bällen, bis zu 70 pro Wanne, formen. In der Pfefferhülle reifen und trocknen die Kugeln für sechs bis zwölf Wochen und schrumpfen auf Golfballgröße. Das tut dem Aroma so gut, dass die Knollen heute auf Märkten von London bis Berlin, natürlich auch in Neukölln bei »Peppikase«, zu finden sind und in Sterneküchen Verwendung finden. Eine raffinierte Käseinnovation, die als Verfeinerung von Pasta-, Fleisch- oder Gemüsegerichten, Risottos oder Carpaccios oder auch einfach nur auf ein Butterbrot geraspelt Genießer überzeugt. Die in dünnes Papier verpackten Schrumpfkugeln sollten im Kühlschrank luftig aufbewahrt werden und können dort durchaus weitertrocknen. Und wenn sie nicht verhobelt werden, dann halten sie über Monate.



BELPER Knolle.

Foto: hlb

Was tun mit dem hässlichen, schrumpeligen Ball? Neugier ging über Wegwerfen und tatsächlich: Der Käse stank nicht, sondern schmeckte, vor allem, wenn dünn geschnitten, geraspelt oder gehobelt, sogar schön würzig, ein bisschen wie Pecorino oder Parmesan. Die »Belper Knolle« war geboren und trat schon bald einen Siegeszug als »Schweizer Trüffel« an. Vor der Verkaufbarkeit

Jürg Wyss die »Belper Knolle« her, als leidenschaftlicher Käser natürlich streng handwerklich. Die Rezeptur ist simpel: Unpasteurisierte Rohmilch, frischer Knoblauch aus eigenem Anbau (alle anderen Lauche überzeugten die Knollenväter nicht) und rosa Steinsalz für die Haltbarkeit. In gut 100 Liter fassende Wannen kommen etwas Joghurt und Lab, dann wird die still- und melkfrische

hlb  
In Neukölln ist der Käse auf dem Schillermarkt, der dicken Linda, dem Neuen Markt am Südstern und bei Peppikase in der Weichselstraße 65 erhältlich.  
[www.peppikaese.de](http://www.peppikaese.de)

57

## Das Fundstück

von Josephine Raab

» was sich liebt,  
das mag sich... «

Stephan aus Wien  
im Peppi Guggenheim  
10 November 2019

BERLIN  
**SPD**

*Für Dich! Für Neukölln!*  
*Derya Çağlar*

**Derya Çağlar**  
Mitglied des Abgeordnetenhauses  
[www.derya-caglar.de](http://www.derya-caglar.de)





Okerstraße 5  
Montag bis  
Sonnabend  
ab 19 Uhr

Neuköllner Wochenmärkte  
**Parchimer Allee**

MEIN  
FREITAGSMARKT  
IM HUFEISENKIEZ:  
IMMER VON  
10 BIS 18 UHR

f neukoellnerwochenmaerkte  
[www.diemarktplaner.de](http://www.diemarktplaner.de) diemarktplaner



Herrfurthstraße 9 - 12049 Berlin  
info@cafelux.berlin

Quiche  
Suppen  
Tramezzini  
Kuchen  
Waffeln  
Frühstück

Neben saisonal/regional inspiriertem Frühstück, gibt es im Lux leckersten Kaffee zur Waffel; Zu besonderem Anlass könnt ihr das Lux mieten und besondere Speisen genießen.

**ANNA MUNI**  
NATURKOSMETIK  
MASSAGEN  
GANZHEITLICHE  
BEHANDLUNGEN

MARESCHSTRASSE 16  
12055 BERLIN  
0176/321 61 786  
[WWW.ANNAMUNI.COM](http://WWW.ANNAMUNI.COM)



WELEDA  
GESICHTSBEHANDLUNGEN  
BEREITS AB 55,00 €  
GESCHENKGUTSCHEINE ERHÄLTICH

### Termine der Landes- und Bezirkspolitiker:

**Nicola Böcker-Giannini, (SPD) MdA**

**17. Dezember – 19:00  
Fraktion vor Ort**

#### »Der fremde Deutsche«

Die Geschichte der gelungenen Integration eines tamilischen Kriegsflüchtlings, der als unbegleiteter zwölfjähriger Junge nach Deutschland kam. Der Arzt und Autor Dr. Med. Umeswaran Arunagirinathan liest aus seinem Buch und diskutiert anschließend mit dem Publikum über das Leben, Ankommen und Integrieren in Deutschland. *SPD Kiezbüro, Bouchéstr. 70*

**Grüne Fraktion in der BVV**

**Montags 13:00 - 16:00**

**Dienstags 9:00 - 12:00**

**Donnerstags 13:00 - 15:30**

**Bürger\*innensprechstunde**

Zur besseren Planung wird um Anmeldung gebeten.

E-Mail: Gruene@bezirksamt-neukoelln.de

Tel.: (030) 90239-2773

*Fraktionsraum Grüne BVV-Fraktion, Zimmer A308*

**Bündnis 90/Die Grünen**

**Dienstags 16:00 - 18:00**

**Donnerstags 16:00 - 18:00**

**Bürger\*innensprechstunde**

Zur besseren Planung wird um Anmeldung gebeten.

E-Mail: info@gruene-neukoelln.de

Tel.: (030) 671 208 12

*Grüne Geschäftsstelle*

*Berthelsdorfer Str. 9*

### Offene Mieterberatung

Die offene Mieterberatung gibt als Erstberatung konkrete Hilfestellungen, insbesondere auch dafür, ob eine anwaltliche Vertretung ratsam ist.

**Donnerstags 10:00 - 13:00**

*Waschhaus Café*

*Eugen-Bolz-Kehre 12*

**Donnerstags 15:00 - 18:00**

*Bürgerhilfe, Lipschitzallee*

*70 (im Ärztehaus)*

**Mittwochs 15:00 - 17:00**

im 14-tägigen Wechsel

*gerade Wochen: Nachbar-*

*schafstreff Sonnenblick*

*Dieselstr. 3 / ungerade*

*Wochen: Familienforum*

*High-Deck (EG Schule an*

*der Köllnischen Heide),*

*Hänselstr. 6*

### Alte Dorfschule Rudow

**15. Dezember – 11:00**

**Matinee »Die Weihn-**

**nachtsposaune« – interna-**

**tionale Weihnachtslieder**

Wenn Karsten Noack in

die »Adventsposaune« bläst, erklingen deutsche und internationale Weihnachtslieder. Hellmuth Henneberg erzählt dazu heitere und besinnliche Weihnachtsgeschichten. Augenzwinkernd wird das Weihnachtswissen der Zuschauer getestet.

Eintritt: 6 € / Mitglieder 4 €

*Alte Dorfschule Rudow*

*Alt-Rudow 60*

### Berliner Miedermanufaktur

**bis 20. Dezember**

#### Ausstellung

Neben illuminierten Seiden, geflügelter Malerei und Schnürtaillen locken handgearbeitete Stücke mit 20% Rabatt.

Di-Fr 15:00-20:00

*Berliner Miedermanufaktur*

*Schillerpromenade 5*

### Britzer WeinKultur

**13. Dezember – 17:00**

#### Weihnachtssingen unter

#### Reben

Die Britzer WeinKultur möchte in diesem Jahr mit ihren Gästen und Nachbarn gemeinsam singen. Begleitet wird das Singen vom Britzer Bläserorchester 1951 und es gibt auch was zum Aufwärmen.

*Britzer WeinKultur*

*Koppelweg 70*

### Café Linus

**9. Dezember – 20:00**

#### Rixdorfer PoetrySlam

Es werden selbstgeschriebene Texte vorgetragen. Jeder Künstler hat sieben Minuten Zeit. Das Publikum stimmt über die besten Beiträge ab. Den Gewinnern winken Preise, allen Poetry-Slammern Applaus.

Eintritt frei, Spende willkommen.

*Café Linus, Hertzbergstr. 32*

### Café Plume

**15. Dezember – 15:00-**

**19:00**

#### Zwei Kunsthandwerker

#### laden zum Workshop und

#### Weihnachtsmarkt.

Die Teilnehmer können handgefertigte Ledereschenke personalisieren oder schöne, handgemachte Lederwaren und Schmuck zu fairen Preisen kaufen.

**Donnerstags – 20:30**

#### Deutsch-Französischer

#### Stammtisch

Für alle, die ihr Franzö-

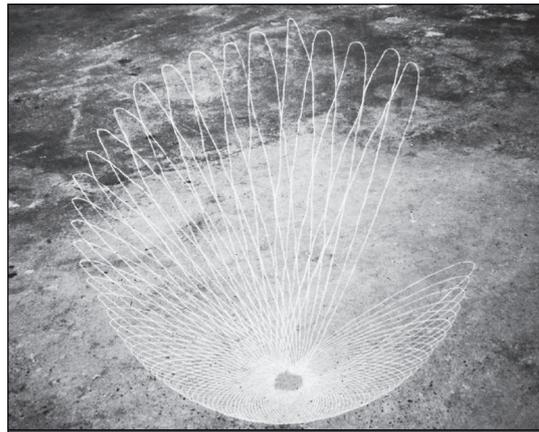


Foto: mr

### Galerie im Saalbau

**bis 19. Januar**

#### Kati Gausmann – dancing dough and circumstances

Die Berliner Künstlerin geht in ihren Arbeiten den Spuren geologischer Wandlungen nach. Sie denkt die Erde als einen plastischen Körper, einen »tanzenden Teig«, dessen Bewegungen und die dadurch in Gang gesetzten geologischen Veränderungen und Formungsprozesse sie in ihren Arbeiten visualisiert. Es geht dabei auch um die Tatsache, wie wenig der Mensch von diesen Erdbewegungen wahrnimmt, in die er unausweichlich eingebunden ist und darum, wie bescheiden der Handlungsspielraum der Menschen in diesem Verhältnis ist.

Die Ausstellung wird begleitet von einem Audioguide der Autorin Laurence Ermacova.

**18. Dezember / 8. Januar – 18:00**

Die Künstlerin führt durch die Ausstellung

*Galerie im Saalbau, Karl-Marx-Str. 141*

sisch auffrischen möchten und einen Tandempartner zum Sprechen suchen.

*Café Plume, Warthestr. 60*

### Froschkönig

**Jeden Mittwoch – 21:00**

#### Stummfilme mit Piano-

#### begleitung

Mit Filmveranstaltungen laden wir zu Zeitreisen ein, die eine ferne Epoche aus dem Schattendasein rufen. Die Stummfilme werden durch erfahrene Pianisten live begleitet.

Eintritt: frei, Spende willkommen.

*Froschkönig, Weisestr. 17*

### Galerie im Körnerpark

**bis 5. Februar**

#### This might be a place for

#### hummingbirds

Ausgehend von Kunst- und Kulturproduktionen aus Guatemala beschäftigt sich die Ausstellung mit Kolonialismus und Rassismus, Gewalt und Trauma, Gender und Identität.

Text S. 10

*Galerie im Körnerpark*

*Schierker Str. 8*

### Galerie Olga Benario

**bis Februar 2020**

### Damals wie heute: Die Häuser denen, die drin wohnen! Eine Fotoausstellung vom Umbruch Bildarchiv

Es läuft eine lange Linie von den ersten Hausbesetzungen der 1970er Jahre bis in unsere Tage. Vieles von dem, was die Bewegung in den 1980er Jahren angetrieben hat, gewinnt zunehmend wieder an Bedeutung: sei es der Kampf um Freiräume oder der gegen Verdrängung und Spekulation.

**12. Dezember – 19:30**

#### Film »Herzlichen Glück-

#### wunsch zum Geburt-

#### tag – die Mainzer wird

#### geräumt«

Dok.-Film von Katrin

Rothe, 40 Min.

*Galerie Olga Benario,*

*Richardstr. 104*

### Gemeinschaftshaus Gro-

### priusstadt

**13. Dezember – 19:00**

#### Winterfest des »Interkul-

#### tureller Treffpunkt des

#### Impuls e.V.«

Beim alljährlichen Winterfest treten sowohl professionelle Künstler, Akrobaten, Musiker, Sänger und

Showtänzer aus aller Welt wie auch Gesangs- und Kostümgruppen aus dem Kiez auf. Wichtig sind der Austausch und die gemeinsame Leidenschaft für Kunst und Kultur, die dieses Fest seit Jahren prägen.

Karten: 8 €

### Großer Saal

**14. Dezember – 21:00**

#### Tommy Heart – The 30th Anniversary Show

Es gibt viele großartige Stimmen im Rockbereich, doch wahrscheinlich ist keine so prägnant wie die von »The Voice« – Tommy Heart.

**21. Dezember – 20:00**

#### Swinging Christmas Time

Simone und die Flotten Drei und die Quadrophoniker präsentieren die großen amerikanischen Weihnachts-Evergreens sowie klassische Werke im a capella Stil. Mit großer Tanzfläche und Bewirtung an den Plätzen.

Karten: 18 / 14 €

*Gemeinschaftshaus Gropiusstadt, Bat-Yam-Platz 1*

### Gutshof Britz

### Schloss Britz

**bis 9. Februar**

#### Armin Mueller-Stahl

#### Menschenbilder

Über neunzig Werke (Gemälde, Zeichnungen und Graphiken) gewähren einen Einblick in das künstlerische Schaffen des international bekannten Schauspielers, erfolgreichen Musikers und Autors.

### Kulturstall

**8. Dezember – 19:00**

#### Corelli Kammerorchester

#### Weihnachtliche Barock-

#### musik

Mit Werken von Antonio Vivaldi, Arcangelo Corelli, Francesco Manfredini, Tomaso Albinoni.

### Museum Neukölln

**bis 30. Dezember**

#### In guten Händen.

#### Handwerk in Neukölln

Die Ausstellung präsentiert zahlreiche Werkstücke und Produkte aus Neuköllner Handwerksbetrieben.

*Gutshof Britz, Alt-Britz 81*

### Heimathafen – Studio

**bis 19. Dezember**

#### Der Morphinst

#### Ein sachlicher Bericht

#### über das Glück

Eine kleine Geschichte über das große Wort

»Glück« – frei nach Hans Fallada.  
*Heimathafen Neukölln*  
Karl-Marx-Str. 141

### Helene-Nathan-Bibliothek bis 23. Januar

**100 Jahre VHS Neukölln**  
Eine Schule der Demokratie. Zur Geschichte der Volkshochschule Neukölln 1919-2019.  
Text S. 3

### 12. Dezember – 18:00 Bastienne Voss »Grünauge sieht dich« – Lesung

Mitten in der Zeitenwende entflammt eine leidenschaftliche deutsch-deutsche Affäre, in der Iris erwachsen wird, Henry sich seiner Midlifecrisis stellen und Leo die Grenzen seiner Kontrolle erfahren muss.

### 19. Dezember – 18:00 Einmal X-mas und zurück

Die SVA-Musical der Musikschule Paul Hindemith Neukölln entführt die Zuhörer in ein schönes besinnliches Konzert voller zauberhafter Melodien.  
*Helene-Nathan-Bibliothek,*  
Karl-Marx-Straße 66

### Interkulturelles Zentrum Genezareth

### 1. – 19. Dezember Intercultural Christmas – Krippen, Weihnachtsdarstellungen und Transparente aus aller Welt

Linolschnitte aus Afrika neben Ikonen aus Griechenland, mittelalterliche Buchillustrationen neben zeitgenössischen Künstlern. Krippen aus Holz, Ton, Keramik, aus Fundstücken, aus Steinen, hochprofessionelle neben selbstgebastelten, teure neben billigen, Kunst neben »Kitsch«.  
IZG, Herrfurthplatz 14

### Laika

### 11. Dezember – 17:00

### 13. Forum Körnerkiez Thema: Radfahren im Winter.

Tipps für das Radfahren in der kalten Jahreszeit. Darüber hinaus gibt es Informationen zu aktuellen

Planungen und Initiativen zum Radfahren in Neukölln.

*Laika, Emser Str. 131*

### Nachbarschaftstreff Schillerkiez

### Dienstags 10:00 -12:00

**Offene Handy- und Laptop-Sprechstunde** für Fragen und Probleme mit der geliebten Technik.

### Dienstags 9:00 - 12:00

### Mittwochs 15:00 - 18:00 Allgemeine unabhängige Sozialberatung

Hilfe bei Problemen in allen Lebenslagen. Kostenlos, barrierearm, anonym.

### Freitags 16:00 -18:00

### Frauensprachcafé

nur für Frauen.  
**Samstags 13:00 -15:00 Sprachcafé**  
Offenes Zusammenkommen netter Menschen zum Kennenlernen, Schnattern in allen Sprachen und voneinander lernen.

*Nachbarschaftstreff Schillerkiez, Mahlower Str. 27*

### Neuköllner Oper – Saal bis 2. Januar – 20:00

### Drachenherz

Kein Platz für Helden  
Wiederaufnahme  
Karten: 22 / 19 €

### Neuköllner Oper – Studio 9. Dezember – 22. Januar – 20:00

### Die Weise von Liebe und Tod

Wiederaufnahme  
*Neuköllner Oper*  
Karl- Marx-Str. 131

### Peppi Guggenheim

### 13. Dezember – 21:00

**Konrad Bogen Trio** spielt eine Musik, die mit viel Energie und Spaß verschiedenste Einflüsse von Hip-Hop bis Klezmer, Jazz und arabischer Musik erkundet.

### 14. Dezember – 21:00 Inforadio Ole Jazz

Free und dann doch nicht so free.

### 20. Dezember – 21:00

### Bird's Free Funk

Ruhe und Melodie gefolgt von Groove und Beats in Eigenkompositionen.

## Neuköllner Weihnachtsmärkte

### Gutshof Britz Nordische Märchenweihnacht An allen Adventswochenenden

Die Märchenweihnacht wird von den Künstlern des Wandertheaters »Cocolorus Budenzauber« organisiert, dekoriert und bespielt. Es werden Theaterstücke und Zauberei, Tanz und Akrobatik in winterlichen Kostümen aufgeführt. Auf dem Gutshof gibt es über 50 weihnachtliche Stände und viele Aktionen zu erleben, und auf dem Weihnachtsmarkt findet man viele Leckereien.  
Freitags, 14:00–21:00  
Samstags, 11:00–21:00  
Sonntags, 11:00–21:00  
*Gutshof Britz, Alt-Britz 81*

### Alt-Rixdorfer Weihnachtsmarkt 6. – 8. Dezember

Mehr als 200 karitative Vereine und Verbände präsentieren selbstgemachte Kleinigkeiten und schönes Kunsthandwerk, aber auch Kulinarisches und zahlreiche Sorten Glühwein. Eine Kutschausstellung bei Schöne und die historische Polizeitruppe sorgen für Aufmerksamkeit. In der Schmiede wird Schmiedemeisterkunst präsentiert.  
Freitag – 17:00-21:00  
Samstag – 14:00-21:00  
Sonntag – 14:00-20:00  
*Richardplatz*

### Weihnachtsmarkt im Klunkerkranch An allen Adventswochenenden

Zahlreiche Stände bieten

liebevoll ausgewählte Produkte – oft ausgefallen, teils selbstgefertigt und immer kreativ. Hier finden sich individuelle Weihnachtsgeschenke wie Kunsthandwerk und Schmuck, Selbstgeschneidertes und Hochprozentiges.

Samstags und Sonntags 14:00-20:00  
*Neukölln Arcaden,*  
Karl-Marx-Straße 66

### Weihnachtsmarkt auf dem Kranoldplatz 14. Dezember – 10:00-18:00

Angeboten werden Geschenkideen, viele weihnachtliche Speisen und landwirtschaftliche Produkte aus der Region.  
*Kranoldplatz*

### 21. Dezember – 21:00 Flut

Die emotionale und energetische Präsenz des Trios vereint freie Improvisation mit Eigenkompositionen und bezieht sich dabei auf traditionelle Elemente des Jazz.

### 27. Dezember – 21:00 Space Tigers

Jazz, Grunge, Funk, Electro.

### 28. Dezember – 21:00

Nicolas Delgado Quartet  
Eigene Kompositionen, die dem zeitgenössischen Jazz verpflichtet sind, in denen auch immer wieder Klänge und rhythmische Strukturen kolumbianischer Musik durchzuhören sind.  
*Peppi Guggenheim*  
Weichselstr. 7

### Poropati

### Jeden Montag – 19:00 - 21:00

Du hast von Extinction Rebellion (XR) gehört, möchtest mehr Infos oder direkt mitmachen? Vielleicht treibt dich die Klimakrise um und du suchst Anschluss? Interessierte treffen sich jeden Montag im XR Café.

*Poropati, Weserstraße 79,*

### Rathaus Neukölln

### bis 13. Dezember Bebauungsplanentwurf für den »St. Jacobi-Kirchhof II« liegt aus

Der Bebauungsplan für den östlichen Teil des »St. Jacobi-Kirchhof II« soll

die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Realisierung eines gemischtgenutzten Gebietes schaffen. Im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung besteht die Möglichkeit, sich über die Planungen unterrichten zu lassen, mit den zuständigen Mitarbeitern des Fachbereichs Stadtplanung zu erörtern und hierzu Stellungnahmen abzugeben. Die Öffentlichkeit ist innerhalb der Auslegungszeit aufgefordert, sich zu informieren und Anregungen vorzubringen. Dabei besteht auch die Möglichkeit, sich online zu beteiligen.

*Neubau, 7. Etage, Zimmer N 7004. Öffnungszeiten:*

*Montag bis Donnerstag von 8:30 bis 16:30 und*

*Freitag von 8:30 bis 15:30*

### bis 20. Dezember

### Chill mal dein Gasedal – Kinder malen die Zukunft der Stadt

»Vorfahrt für Kinder im Richardkiez«, ein Projekt von Changing Cities, stellt Plakate zum Thema nachhaltige Mobilität aus. Die in zwei Workshops mit Schülern entstandenen Plakate zeigen deutlich, wie sich die schwächsten Verkehrsteilnehmer durch die angespannte Verkehrssituation beeinträchtigt fühlen und was sie sich stattdessen wünschen.  
*Rathaus Neukölln, Foyer 2. Etage, Karl-Marx-Str. 83*

### Stadtführungen

### Herr Steinle

### 15. Dezember – 14:00 Damals und Heute am Richardplatz

Die Geschichte der Böhmen in Neukölln und Interessantes über die Umbenennung von Rixdorf in Neukölln sowie über die Schmiede, die Bethlehemskirche und weitere Gebäude am Richardplatz.  
*Treffpunkt: Dorfkirche am Richardplatz*  
Karten: 10 / 7 €

### Jeden Mittwoch – 13:00 Rathaussturmführung

Karten: 5 €  
*Treffpunkt: Neukölln Info Center (im Rathaus)*

### Tempelhofer Feld Haus 104

### Freitags 12:00-15:00 Open Friday

Offenes Haus für Anregungen, Ideen Wünsche.  
**bis 15. Dezember Feldforschung Kunstdemokratie**

Öffnungszeiten: nur an den Wochenenden 11:00-15:00  
*Haus 104, Tempelhofer Feld Zollgarage*

### Jeden 1. Montag im Monat – 17:00

**Feldkoordination**  
Öffentliches Treffen der Feldkoordinatoren. Gäste mit ihren Ideen sind willkommen.

*Zollgarage*  
*Columbiadamm 10*

Nächste Ausgabe: 10.01.2020

Schluss für Terminabgabe: 01.01.2020

Bitte ausschließlich folgende Adresse nutzen: Termine@kuk-nk.de



Neben einem breiten Angebot an klassischen Arzneimitteln erhalten Sie bei uns insbesondere auch Mikronährstoffe sowie naturheilkundliche und homöopathische Produkte.

**Apotheke**  
am Herrfurthplatz

Inhaberin Susanne Lorra e.K.  
Herrfurthstraße 9  
12049 Berlin  
Tel. 030.621 58 79

[www.apotheke-am-herrfurthplatz.de/blog](http://www.apotheke-am-herrfurthplatz.de/blog)

**„BIER SIND FÜR EUCH DA!“**

AB 18.00 - WEIßESTRASSE 17  
FROSCHKÖNIG-BERLIN.DE

**FROSCH KÖNIG**

**Stammtisch**  
Urig und hipp

geöffnet ab 16 Uhr  
Montags geschlossen  
Weserstraße 159/160  
030 68081675

**EIN NEUKÖLLN FÜR ALLE**

Unsere Sprechstunde findet jeden 3. Donnerstag im Monat von 16:30 - 18:00 Uhr mit Vertreter\*innen der BVV-Fraktion statt. Kommen Sie vorbei, schreiben Sie uns oder rufen Sie an. Wir freuen uns auf Ihre Nachricht oder Ihren Besuch!

**NÄCHSTE SPRECHSTUNDE:**  
19. Dezember 2019

Hermannstraße 208, 12049 Berlin  
fraktion@spd-neukoelln.de  
030 902392 498  
spd-neukoelln.de/bvv-fraktion

**Eine kleine Liebeserklärung an Neukölln**

Kohlezeichnungen auf Bütteln von Silvana Czech  
Originaldrucke Postkarten Kalender  
<http://kleine-liebeserklaerung-an-neukoelln.npage.de>  
0174/1841860  
silvanaczech@web.de

**WOHNUNGSMARKT IM UMBRUCH**

Mit uns blicken Sie in die richtige Richtung

Beratungszentrum: Südstern, Hasenheide 63  
Infotelefon 030 - 226 260

**BERLINER MIETERVEREIN**  
[www.berliner-mieterverein.de](http://www.berliner-mieterverein.de)

## Petras Tagebuch

### Wohlfühlgarage

Meine Kindheit verbrachte ich in einer kleineren Stadt in einer eher langweiligen Einfamilienhausiedlung. Hinter jedem Haus befand sich so viel Land, dass die Bewohner Landwirtschaft betreiben konnten. Vor jedem Haus war ein kleiner Streifen Land, der dafür vorgesehen war, Blumen anzupflanzen. Eine kleine Rasenfläche, die wöchentlich gemäht wurde, lockerte das Bild auf.

Einmal im Jahr lief eine Delegation durch die Siedlung und begutachtete die Vorgärten. Diese Bewertung wurde sehr ernst genommen, und es gab unter den Nachbarn einen erbitterten Wettbewerb. Auch innerhalb der Familien gab es unterschiedliche Meinungen, die zu Konflikten führten. So auch bei uns. Das Ergebnis war, dass mein Vater, der unbedingt seine Vorgartengestaltung durchsetzen wollte, meiner Mutter anbot, die anstrengende Gartenarbeit nicht mehr erledigen zu müssen, er würde es gerne tun.

Dieser kleine Konflikt hatte Folgen. Mein Vater genoss die Gartenarbeit, und bald war die nächste Idee geboren. Er wollte eine Garage. Wir hatten zwar kein Auto, aber er meinte: »Unsere Tochter



wird ein Auto haben, und dafür brauchen wir eine Garage.«

Also begann das Bauprojekt. Damit aber nicht genug: Es kamen noch eine Küche und eine Werkstatt dazu. Durchsetzen konnte mein Vater seinen Wunsch, weil er meiner Mutter eine neue Wohnzimmern garnitur und eine neue Küche versprach. Die alten

Möbel – eine Wohnzimmern garnitur, ein schöner großer Holztisch, die alten Küchenmöbel und die Kochmaschine wanderten in die neu gebaute Küche. Das Ergebnis war eine Wohnküche mit ausgeleiertem Sofa.

Das gefiel mir. Meinem Vater auch. Die zusammengestückelte Küche wurde schnell zu einem Treffpunkt. Nach der Gartenarbeit zog sich mein Vater häufig in den Bereich zurück, traf sich dort mit Nachbarn und Freunden.

Für meinen Vater und mich entwickelte sich der Ort zu einem vertrauten Rückzugsort. Hier wurden die Ereignisse des Tages ausgewertet, Geschichten erzählt und Zukunftspläne entworfen. Das Schönste an der Küche aber war, dass wir uns entspannt anschweigen konnten ohne Fernseher, Plattenspieler und Radio.

Was im großen Haus nicht möglich war, denn dort herrschte permanente Anspannung, hier an diesem Ort fühlten wir uns wohl.

# Cassata

Tragbare individuelle Mode

Bergmannstraße 111  
10961 Berlin-Kreuzberg  
[mode@cassata-berlin.de](mailto:mode@cassata-berlin.de)

# Cucinotto

Edles für die Küche

Telefon 61651281  
Mo-Fr 11-19 Uhr  
Sa 10-18 Uhr



**KIEZ UND KNEIPE Neukölln**  
 erscheint monatlich mit ca. 3.400 Exemplaren. Redaktionelle Beiträge, Fotos und Zeichnungen werden nicht vergütet.  
**Herausgeberin / Chefredaktion:** Petra Roß (ro)  
**Chef vom Dienst:** Felix Hungerbühler(fh)

**Redaktionelle Mitarbeit:**  
 Marianne Rempe (mr), Paul Schwingenschlögl (pschl), Jörg Hackelbörger (hlb), Beate Storni(bs), Josephine Raab(jr), Rolf Reicht (rr), Harald Schauenburg (hs), Matthias Ehrhardt (me) Thomas Hinrichsen (th) Micha Fleck(mf), Adina Asbeck(aa), Alexandra Teitge (at),

**Küche:**  
 Klaus Domass  
**Bankverbindung:**  
 IBAN: DE04600100700 550803702  
 BIC: PBNKDEFF600  
 Postbank Stuttgart  
 UST-IDNR: 14/4976141  
**Anzeigenschluss für die Januarausgabe:**  
 02.01.2020

**Erscheinungsdatum:**  
 10.01.2020  
**Anzeigen:**  
 Klaus-Dieter Kley  
 0179 6699891  
 Anzeigen@kuk-nk.de  
**Adresse:**  
 KIEZ UND KNEIPE  
 Schillerpromenade 31  
 12309 Berlin  
 Telefon:  
 0162-9648654

030 - 75 80008  
 (Mi 11:30-18:00)  
 www.kuk-nk.de  
 info@kuk-nk.de  
**Druck:** KOMAG Berlin  
 Brandenburg Druck- und Verlagsgesellschaft  
 Töpchiner Weg 198/200  
 12309 Berlin  
 Telefon 030-61 69 68 - 0  
 E-Mail: info@komag.de

## Wo ist was

- |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|
| 1 Apotheke am Herrfurthplatz<br>Herrfurthstraße 9                                       | 12 SPD Kreisbüro<br>Hermannstraße 208           | 25 CDU<br>Britzer Damm 113  | 37 RigoRosa<br>Die Linke - Bürgerbüro<br>Anne Helm und Niklas Schrader<br>Schierker Straße 26 | 49 Bergklaus<br>Boddinstraße 64                       |
| 2 Lange Nacht<br>Weisstraße 8   | 13 Café Linus<br>Hertzbergstraße 32             | 26 Begur<br>Weigandufer 36  | 38 Tasmania<br>Oderstraße 182   | 50 Blauer Affe 2<br>Weserstraße 131                   |
| 3 Froschkönig<br>Weisstraße 17  | 14 Steuerbüro Lachmann<br>Karl-Marx-Straße 12   | 27 Valentin Stüberl<br>Donaustraße 112  | 39 Blauer Affe<br>Weisstraße 60   | 51 Die gute Seite<br>Richardplatz 16                  |
| 4 Sandmann<br>Reuterstraße 7-8  | 15 Schiller's<br>Schillerpromenade 26           | 28 Landsmann Internationale Spirituosen & Weine<br>Herrfurthplatz 11                    | 40 Markt Parchimer Allee<br>Parchimer Allee   | 52 Bruchberg<br>Okerstraße 5                          |
| 5 Öz-Samsun<br>Erkstraße 21   | 16 Steuerbüro Rupp<br>Sonnenallee 68            | 29 Bioase 44<br>Karl-Marx-Straße 162  | 41 Bei Craft<br>Schierker Straße 23   | 53 Zur Molle<br>Weisstraße 41<br>Ecke Allerstraße     |
| 6 Naturkosmetik Anna Muni<br>Mareschstraße 16   | 17 Stammtisch<br>Weserstraße 159/160            | 30 KIEZ UND KNEIPE<br>Schillerpromenade 31  | 42 SPD Abgeordnetenbüro<br>Nicola Böcker-Giannini<br>Bouchéstraße 70                          | 54 Salon Anne Rosenblatt<br>Schillerpromenade 9       |
| 7 SPD Abgeordneten Büro<br>Derya Çağlar<br>Bendastraße 11                               | 18 Das Schwarze Glas<br>Jonasstraße 33          | 31 Babbo Bar<br>Donaustraße 103   | 43 Die Linke<br>Wipperstraße 6  | 55 Diakoniewerk -Simeon<br>Rübelandstraße 9           |
| 8 Peppi Guggenheim<br>Wechselstraße 7   | 19 Caligari<br>Kienitzer Straße 110             | 32 Enzo<br>Erkstraße 10   | 44 Die Linke<br>Wipperstraße 6  | 56 Die Biografische Bibliothek<br>Richardstraße 106   |
| 9 Käselager<br>Wechselstraße 65   | 20 Café Lux<br>Herrfurthstraße 9                | 33 DICKE LINDA<br>Kranoldplatz  | 45 Bergschloss<br>Kopfststraße 59   | 57 Hungerkünstler im Salon Renate<br>Wechselstraße 65 |
| 10 Die Grünen<br>Berthelsdorfer Straße 9  | 21 Rollbergbrauerei<br>Am Sudhaus 3             | 34 Taverna Olympia<br>Emser Straße 73   | 46 Hausmeisterei<br>Malower Straße 23   | 58 Curious Fox<br>Flughafenstraße 22                  |
| 11 Grünes Bürger*innen Büro<br>Susanna Kahlefeld und Anja Kofbinger<br>Friedelstraße 58 | 22 Gemeinschaftshaus Morus 14<br>Morusstraße 14 | 35 MoRo Senioren<br>a) Rollbergstraße 21<br>b) Rollbergstraße 22<br>c) Pflügerstraße 42 | 47 Frauen*NachtCafé<br>Mareschstraße 14   |   |
|   | 23 Bürgerzentrum<br>Werbellinstraße 42          | 36 Rusticana<br>Hermannstraße 152   | 48 Meine Kleine Farm<br>Jonasstraße 25  |   |



# Die nächste KIEZ UND KNEIPE NEUKÖLLN gibt es ab 10. Januar 2019



Adressen-  
verzeichnis auf  
Seite 19.  
Schwarze Punkte  
sind Verweise von  
Artikeln.



# Blauer Affe



Sie möchten auf  
die Karte ?  
Angebot unter:  
[info@kuk-nk.de](mailto:info@kuk-nk.de)  
0162/9648654